





Deutsche Heimat

Fritz Gártner (München)

Deutscher Choral
Vorklang zum Reformationsfest 1917

Nunc autem manent fides, spes, caritas,
tria haec; major autem horum est caritas.

I. Corinth. cap. XIII. V. 13.

Die Liebe Gottes, Himmelkraft,
Die uns erhebt vom Staube,
Die selig macht, die Frieden schafft,
Die höher als der Glaube:
Die Liebe webt das heil'ge Band,
Das uns zusammenbindet,
Das unzerreißbar Gottes Hand
Um deutsche Herzen windet.

Und war' die ganze Welt im Gold
Von Englands Gold und Lügen:
Mitt uns ist Gott, er ist uns hold,
Er läßt sich nicht betrügen.

Ob Katholik, ob Protestant,
Ob Jude oder Heide —
Dein sind wir, deutsches Vaterland,
In Liebe, Lust und Leide!
Mit gleicher Treue geben wir
Des Blutes Opfergaben;
Die sterben wir, dir leben wir
Mit Allem, was wir haben!

Des Glaubens eiservolles Schwert
Kann nimmermehr uns scheiden;
Es ist ein Kreuz, das uns beschert —
Wir wollen's liebend leiden.
Ein Heldenvolk zu Gottes Ehr'
Das bleiben wir für immer,
Und wären Feinde noch viel mehr,
Wir unterliegen nimmer;

Er weiß, wie ehilos, falsch und schlecht
Es unsre Feinde treiben;
Er weiß, daß unsre Sach' gerecht,
Drum wird der Sieg uns bleiben.

Albert Matthäi



Die Hindenburg-Zange
„Seid umschlungen, Millionen!“

Feldherr und Generalstabs-Chef

Von Franz Carl Endres

Wollen ist das einfachste Geschäft der Erde. Nur Einer kann wollen! Hunderte können überlegen und das Ergebnis ihrer Überlegung mag wertvoll sein. Aber der Wille einer Mehrzahl wird stets der Ausdruck eines Kompromisses sein.

Der wohle, rechte, kriegerische Wille aber, so wie er am reinsten im kriegerischen Entschluß sich kund tut, kennt keinen Kompromiß. Er kennt nur die Grenzen der Möglichkeit. Diese darf er nicht überreichen, sonst wird er zum Wahnsinn.

Nur einer kann wollen. Aber ein anderer kann den Wollenden die Grenzen der Möglichkeit abstecken, deren Erkenntnis eine Unsumme von praktischen Erfahrungen in sich hält.

Damit ist der Wille des Feldherrn und Generalstabs-Chef im innersten Welen gegen. Der Feldherr will, er trägt die Verantwortung der Tat, vor der Welt der Gegenwart und vor dem forschenden Blick künftiger Geschichter. Der Generalstabs-Chef baut die Grenzen auf, in denen dieser Wille sich bestätigen kann, ohne den Boden der Wirklichkeit zu verlieren. Er stellt die Momente zusammen, die der augenblicklichen strategischen Lage eigentlich sind; er kommt damit zu einer Beurteilung der Lage und schließlich zu einem Vorschlag an seinen Feldherren — also, physischologisch gesehen, zu einem Anfisch des Willens in einer bestimmten Richtung.

Te nach der Größe der beiden Verantwortlichkeiten wird dieser Vorschlag eine Beeinträchtigung des Willens, ja einen Anfang auf diesen Feldherrn-willen ausüben.

Früher, als die Massen der Truppen gerinc, die Leitung der Technik beschieden war, konnte Einer erwählen und beschließen, heute, das heißt seit Napoleons Zeiten ist das nicht mehr möglich. Napoleon verfügte es, aber er wurde den Widerständen der Massen nicht mehr Herr und unterlag ihnen mehr als seinen Feinden. Oneisenau — Bülker, Möller — König Wilhelm sind moderne Zusammenstellungen von Generalstabs-Chef und Feldherren, mit zweifellosem Übergewicht der Persönlichkeit des Generalstabs-Chefs.

Der Weltkrieg hat nun Hindenburg-Ludendorff gegeben. Die Geschichte wird einst das Verbündnis der beiden Kräfte zu einander feststellen. Heute können sie nur als Einheit, nicht in der Stärke ihrer Wirkung aufeinander befreit werden.

Ludendorffs Urteil umfaßt all' die Tausende von Tropenkilometern, unterteilt von der beurteilenden oder zusammenstellenden Arbeit zahlreicher Süle, unendlich vieler Personen, die in ihren abgegrenzten Gebieten erkennen, beurteilen, wollen und handeln. Ludendorffs Urteil verdielt sich zu einem Vorschlag, der mittamt seinen Hauptunterlagen dem Willen Hindenburgs vorliegt wird.

Und Hindenburg will. Sein Wollen schafft die Tat. Bei Gleichheit der strategischen Ausbildung, bei dem großen gegenwärtigen Vertrauen, bei dem enormen Gewicht der Tatsachen in der Kriegslage, deren Beherigung Ludendorffs Aufgabe ist, wird der Wille Hindenburgs meistens dem Urteil Ludendorffs entsprechen. Würde das aber einmal nicht der Fall sein, so müßte doch der Wille Hindenburgs zur Tat werden. Nur Einer kann wollen, nur Einer hat die Verantwortung.

Dies offene Geheimnis aller kriegerischen Tätigkeit ist eine unverträgliche Tatsache. Ein Kriegs-



Paul Segelth (Bayer. Inf.-Rgt.)

er kann nie den Willen des Feldherrn erlegen und hat noch niemals ein positives, starkes Ergebnis gehabt. Er kann höchstens bei Koalitionen die Möglichkeitsgrenzen festlegen, die durch die Sonderinteressen der Verbündeten sich ergeben. Er ist damit also ein ab schwächender Faktor des reinen kriegerischen Willens.

Unter Hindenburg ist von den Feinden nicht nachzumachen. Das ist ihr größter Angst! Die Einheit des Willens hat unfreie Strategie so stark gemacht.

Der größte Segen, von den Taten in seiner Bedeutung kaum einzuschätzen, liegt in der „Einigkeit“ Hindenburgs und Ludendorffs, in der Vermengung von Intellekt und Willen, von Urteil und Tat, von kühlem Wagnis und kühlem Wagen. Ihr ist es zu verdanken, daß die weit überlegenen Feinde uns noch nicht besiegt haben. Die Einheit des Willens bringt alle Kraftlinien in eine Richtung, alle Anstrengungen auf ein Ziel und erreicht damit die höchste Kraftleistung.

Und diese Einheit des Willens ist an sich stark. Hindenburgs mächtiger Körper ist ein Bild dieses Willens. Man erfaßt, wie so viel Wille mit so viel Güte sich paaren kann.

Ludendorffs Wille ist gleich stark, sein Urteil scharf wie ein Schwert, seine Übericht wie von einer hohen Warte aus: nicht von Kleinleidern ververtzt, aber alle großen Linien scharf erkennend.

Und das Erstaunlichste: der Verhältnisse und der Deen, bei all' der weit umspannenden Tätigkeit des Geistes und des Willens haben beide Männer kein so leise Neigung zum Phantastischen, zum Überchwänglichen. Sie sind „Real-Strategen“.

Und käme ein Herkules, er könnte sie nicht niedergewingen, denn sie stehen mit ihren Füßen fest auf der Erde und lassen dießen Standpunkt nicht verlieren, nicht durch Misserfolg, nicht durch grandiose Erfolge, nicht durch Leid, nicht durch Glück!

So sind sie uns zur Einheit geworden und zum Trost in trüben Tagen. Möge die Nation sich Hindenburgs heißen Willen, sich Ludendorffs kühles Urteil zum Vorbild nehmen!

Erinnerungsblatt

Zwölf Tage lang
Ruheten wir im weißen Inselland,
Aber der blühenden Wangen das Meer,
Verwehten Salzhaum an den braunen Schultern,
Weige Kreishäuser auf der warme Haut,
Und in den Augen dunkles Blau.

In der Nacht, es wir schieden,
Richt' ich dich im dunklen Haus,
Um daß die Sterne glänzen,

Die tief herniederhängenden Sterne
der Nordsee,
Die mir bis in die Hand herüllten,
Wie mir ich sie traumhaft von dir löste.

Es scholl der Gang
Wie rauschend Gewinde einer Muschel,
Und tiefer Ernst
Trant ich von deinem Mund,
So unersättlich tief.

Und ruh soll
Ouftre mit mir schmecke mit
Wohlgesinnt der Heimat,
Homig aus süßesten Gaben des Vaterlands
Gon denen Lippen;
Künferte mir Marchengeschwätz Deutschlands
Aus deinen Haar,
Und salos ih
Fruchtbarkeit wollende
Höchste Heimatstraß
In die an miß.

Wer dann in die tiefer Dunkelheit
Mit unverzichtbarer Neugung trunken Absche
Günft auf mein Am.

Am hellen Morgen fuh' ich,
Nied vom Blute der Welt durchpust,
Allein und schaun' über das Sonnenmeer,
Fürz an den roten Felsen vorüber,
Vor denen Deutschlands junge Totte starrte,
Qualmend und har,
Von Zukunftsrückum umbreist.

Und fuh' im aufglühenden Wend
In Hamburgs gewaltigen Hafen ein;
Aus den rauchigen Honsjäfern
Sitz schwarzer Biesenpferd hessor:
Ausläufern Altlane.

Wir jedos
Mit räsigem Riel
Laudeten hinein in das juckende Feuerstiel,
In das Geschütz, zwischen die finstern Gerüste der Werften,
Grenz mit unser's Schiffs Leid
Bis an die Stächer der Stadt.

Und auf dem Platzler beschwieg noch Hinsichtendem
Sitz mit zu Häupten jah und zw. Wolle groß
Steindind des mächtigsten Deutschen,
Bismarck's Bild über die Augen empor;
Sich hielt nicht an; vorüberhreitend nur
Als ich Atome seiner Kraft in mich,
Sich Adlersiegel streiken
Sein dunkles Haupt.

Und Stimmen Deutschlands
Riefen mir laut bis tief in meinen Schlaf,
Schlangen trunfende Reigen um meine Grup,
Klangen mit wie Sigrischöder,
Wie Hengstgeweber in meinem Ohr,
Schöpfern mit
Wie dunkles Blau und gelbe Zammen
In's traumhafte Herz!

Hans Reisiger

Ahasver der Feldgrau

Von R. Preyot (s. J. im Westen)

„Ja, schau nur, ich bin's!“
Freitönung vor mich hingepflanzt, sagte er
das halb hörtöricht, halb gereist.
Ringraum füllten die grünen Gestalten den
schwach erbelten Wartesaal. Er fühlte ihn zu
erkennen, wie er so vor mir stand, inmitten der
Menschenfülle dieses nächtlichen Soldatenlagers.
In der unerlofen Weite dieses Krieges...

In meinem engen Kriegspavillon bildet dieser
Eckpuppenbahnhof den Mittelpunkt. Er ist das
Herr, das ich poden fühle, in das die Pulsader
meines großen kürken Volkes mündet, und zu



Die eiserne Front:

.... Schlägt euch die Schädel, ihr kommt nicht durch;
Hier sind schlagende Wehrer — **Hindenburg.**"

dem die Vener matter zurücklich aus der Fiebersglut der gehämmerten Front.

Seit langen Monaten ist er mein Nachbar. Nachts kann ich aus meinen dunklen Stühlen in seine mutt erleuchteten Hallen hineinsehen, wo das Leben niemals ganz zur Ruhe kommt, wo die Tage ein- und ausgehn, knielegend und keuchend unter schwerer Last.

Althöf, wenn das Einzamtein drückt und von drüben der Donner der Champagneschläden rollt, — wie oft koste ich mich schon wie einen Nachtfalter! Dann flieg ich aus meiner kleinen Uhr, die quind an allen Nerven röhrt, hinab in den gewöhnlichen Raum seines immer neuen Lebens.

In klaren und warmen Sommerabenden ist der Bahnhofspark unter den breiten Lindenstränen manchmal ein richtiges Wallensteinlager. Da liegen sie auf der nackten Erde, den Kopf auf dem Tornturm, die Beine gepreßt, breit hingelagert, wohlauf, mäß- und regellos. In Regen-nächten aber, oder in den kalten Monaten, fliessen sie die Warteuhle, den Boraum mit den geschlossenen Schaltern und mitunter selbst die Güter-halle.

Wiederholte Tausende, ja ich ihrer hier, ringsherum auf den Zähnen zusammengekriecht, um möglichst wenig Platz einzunehmen, die meisten am Boden, stumm verloren, mit trockenem Blick in sich gebückt die einen, andere gruppenweise plaudernd und lachend, hell und drab. Viele haben nicht einmal abgelegt, sitzen mit Koppel, Brotsbeutel und Feldkäthe, wie sprungbereit. Hier holtet eine Mundharmonika, und der Schloss über ihr kommt oder die Schläfer ringsum Rhythmus, — Ein täglich neues, graues, namenloses Heer, das da hin- und herzeigt zwischen Heimat und Front.

Einen persönlichen Bekannten habe ich hier in den langen Monaten nie getroffen. Es waren immer fremde Gesichter, unter den Feldmützen der Uralwer und den hässlichen Landschutzhelmen der Fronttruppen. Aber sie sind mir doch allmählich so vertraut geworden, daß ich sie wohl auseinanderkenne. Ein leicht sichtbaren wie an schweren erkennbaren Merkmalen, weiß ich, den Heimfahrer vom Frontfahrer zu unterscheiden, den alten verputzten Schüppengroßmutter vom Clappens-Ländern¹, den Neuling auf dem Wege zur Front vom gleichfassigen, aber bereits krumm-festen Kameraden, der schon sein Teil hinter sich hat.

Es ist merkwürdig, was die Lebend differenziert, wie es die Hunderttausende in gleicher grauer Rose so verfeindet macht, daß ihr Brust offen scheint wie ein klares herliches Buch. Es gibt ein typisches Frontgesicht, wie breit geflogsch vom Aufhauen der Gefahr, mit Augen darin, die ganz hell herausblitzen und seitlich eindringlich leuchten: — Frontaugen!... Ich habe diese Frontaugen hier in Gedanken, in den Wahlen und Träumen und beim Einschlafen; ich bin ihnen aufgegangen, wenn sie rutschlos herumtreiften in allen Ecken dieses fremden Bahnhofs, als füdten sie alte Erinnerungen eines früheren Lebens... *

Ich sah im Frieden in groben Weltstädten Nachbars, die für Gold gezeigt wurden, und in denen Ausgeleisene den Tell ihres Daseins verloren. Sie sahen auch nicht viel anders aus als dieser nächtliche Bahnhof, den der Adel und die stolze Kraft eines großen Volkes mit dem heißen Atem des Krieges füllt.

Wie sie dämmten, in ihren bestaubten Kitteln, bepockt, erghart, stumm wie grünene Statuen. Sie haben etwas Ewiges, sind zugleich erhaben und rätselnd. Ihre Bewegungen, wenn sie sich die Pfeile angeln, oder ihr trockenes Brot knien, haben die gewundene Langsamkeit dieses langen, schlängelnden Krieges, wo Helldämme be-dämmigten Vorhöft, ruhige Städter heißt... *

So einer, von den vielen Tausenden einer, stand da vor mir. Ein Krieger mit angegrauem Stoppelsbart, den sein älteren Landwuchs-fährgang anfah. Er trug den Stahlhelm der

Front. Sein kurzer, fester, gedrungener Körper ruhte auf Beinen die mir besonders lang vorkamen, wohl weil sie im Schreien sehr weit ausstreckten. Das war es überwaupt, was mich auf ihn auffallend gemacht hatte, dieser seltsame, kalt unmöglichkeits Gesicht. Der Schritt, der nicht die breitflügige Unschärfe des Schneemannes hatte, nicht die Bergenerigkeit des Schleglers, sondern eher die ruhige Ehemühigkeit des Wunderers im weiten ebenen Land.

Der Wartesaal war an jenem Abend besonders überfüllt. Nicht gedrängt hockten die Feldgrauen auf den Bänken und am Boden. Es aber sprachlos. Ruhelos machte er seinen Rundgang, stumm an seiner kurzen Pfeife saugend. Seine langen Beine überliegen die Liegenden mit beflusster Sicherheit, ohne je einen zu berühren. Um die Sitzenden bog er herum wie ein geflügelter Falter jedem Hindernis ausweicht.

Ganz unwillkürlich hatte sich mein Blick an diese einzige Bewegung im ruhenden Saal geheftet. Er mußte bemerkt haben, daß ich ihn beobachtete, denn er wandte sich plötzlich um und stand da mit seiner Frage: „Was schaust Du mich so an? Ich, ich bin's.“

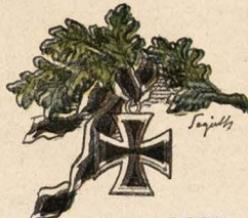
„Treut mich, Kamerad!“ brachte ich etwas verlegen heraus und bot ihm eine Zigarette an. Er dankte. Er rauchte nur Pfeife. Diese kurze braune gärtige Pfeife, die er im Schiel geognagen Mundwinkel eingeklemmt hielt. In der dunklen Ecke beim halbgespenstigen Fenster, durch das die Sonnernacht hereinströmte und von fern die Trommelwirbel der Artillerie-Schlacht hereinrollten, hatte er sein Gespäck abgelegt, seinen Tornturm und einen großen gefüllten Kartoffelsack. Auf den setzte er sich jetzt. Ich ihm gegenüber auf das Fensterbänkchen. Ich hörte ihn zu erkennen, sein Gesicht zu entziffern. Aber meine Erinnerung ließ mich im Sich. Woher war er? Durch seine Sprache ging ein dösischer Klang.

Er sprach vom Krieg, kurz und einfach, wie der Bauer am Samstag Abend vom Weiter spricht. Er klagte auch: daß war kein Krieg mehr hier an der Westfront!... Da tröbten, in Russland, in Serbien, in Rumänien, da war's verdommt eine andere Sache! Da war er überall dabei gewesen... Ob er denn den Krieg liebt?

Er begriff nicht. Die Frage schien ihm unverständlich oder selbstverständlich. War es nicht eben Krieg, so wie es Sommer oder Winter ist? Und wie er so dorthin und zwischendurch verstreund an seiner Pfeife lag, da hörte ich wieder sein merkwürdiges: „Ja, ich bin's!...“

Und da erkannte ich ihn, wie etwas Unwirkliches, das plötzlich Gesicht wiede. War ich ihm nicht tausendfach begegnet, im wirklichen Leben und im anderen, bejeders im anderen, im Leben meiner Brüder und meiner Träume?

Aus diesem grauen Saale eilte mein Gedanke hinzu in die Nacht auf eine Landsstraße, die endlos und die Erde ginge. Und da stand er vor mir am Wegesrand. Sein Schatten fiel groß auf die mondbeleuchtete Wiese und verlor sich im Dunkel des Waldes. Und er grüßte mich: „Ich bin's!...“



P. Seghers

Ach bin der rostlose, unerkannte Wunderer durch die Jahrhunderte. Weißt du noch, wie du ein kleiner Junge warst, gings ich durch deine Schulbibel? Und du läufst mich auch, als ich durch den Bergwald kam, ich, der wandern Schmiedehäfer, ich der haussierende Kaltenbermann. Weißt du's nicht mehr?...

Damals schmiedete ich den kindlichen Erbsauern, daß ich so etwas wie das Schicksal war. Damals war Friede auf der Erde. Heute ist Krieg. Heute bin ich der Krieg. Erkenne mich!

Ich bin der unerhörliche Streiter. Im Panzerfell überdrückt ich mit Hannibal die Alpen. Im Ledermann kann ich mit dem Schwedenkönig Gustav über's Meer. Ich weiß das Blut zu schändern wie die Handgranate kann mit dem Katapult fächernd wie mit dem Machtgewebe. Ich fahrt mit dem Berghörner und pflanze mit Gottfried das Kreuz auf die Dänen Jerusalems. Mit Kolumbus sprang ich aus neuem Land, und dem alten Freien trug ich nach Roßbach die Standard. Und ich war's auch, nicht der Cromonde, wie die Geschichtsschreiber sagen, der bei Waterloo aus dem legenden Brieder der gerüpfsten Garde den Briten das vereinigte, unaufprechbare Schwarm-dorf entgegenbrachte!...

Sotz anspanz Jahrhunderten bin ich immer dabei. Alles Leid hab' ich geteilt mit Freunden und Feinden, und trage durch die Zeiten das Kreuz der Menschen, und die Un-²art ihrer rätseligen Schmiede...

Erkenne mich, Bruder, ich bin der ewige Geist der Erde. Heute trug ich deinen Rock. Dein Vaterland ist heut' das meine, denn sein Weg geht in die Ewigkeit...“

Ich fühlte seine knochige, schwielige Hand in der meinen... Das Ris mich empor. Aber als ich aufschauta, war der Platz leer... Fort der Kartoffelkunde, fort der selbstlose Kamerad. Eine Bewegung ging durch den Saal wie Welleinschlag. Gestalten lösten sich aus dem ruhenden Haufen, und eine Menschenwoge wogte sich zum Ausgang.

Ich ging auf den Bahnhofsteig. Da stand der lange Zug und schlüpfte gierig das graue Heer. Ich fühlte nicht weiter nach ihm, denn ich fühlte, daß ich ihn nie wieder herausfinden würde aus den Hunderten, die mit dem gleichen armen Schicksal, dieser lichterloh Augen zum Bersten füllten, der wie eine dunkle Schlange aus dem Clappens-Bahnhof hinausfisch in die phantastische Weite der Mondnacht.

Die Kugel

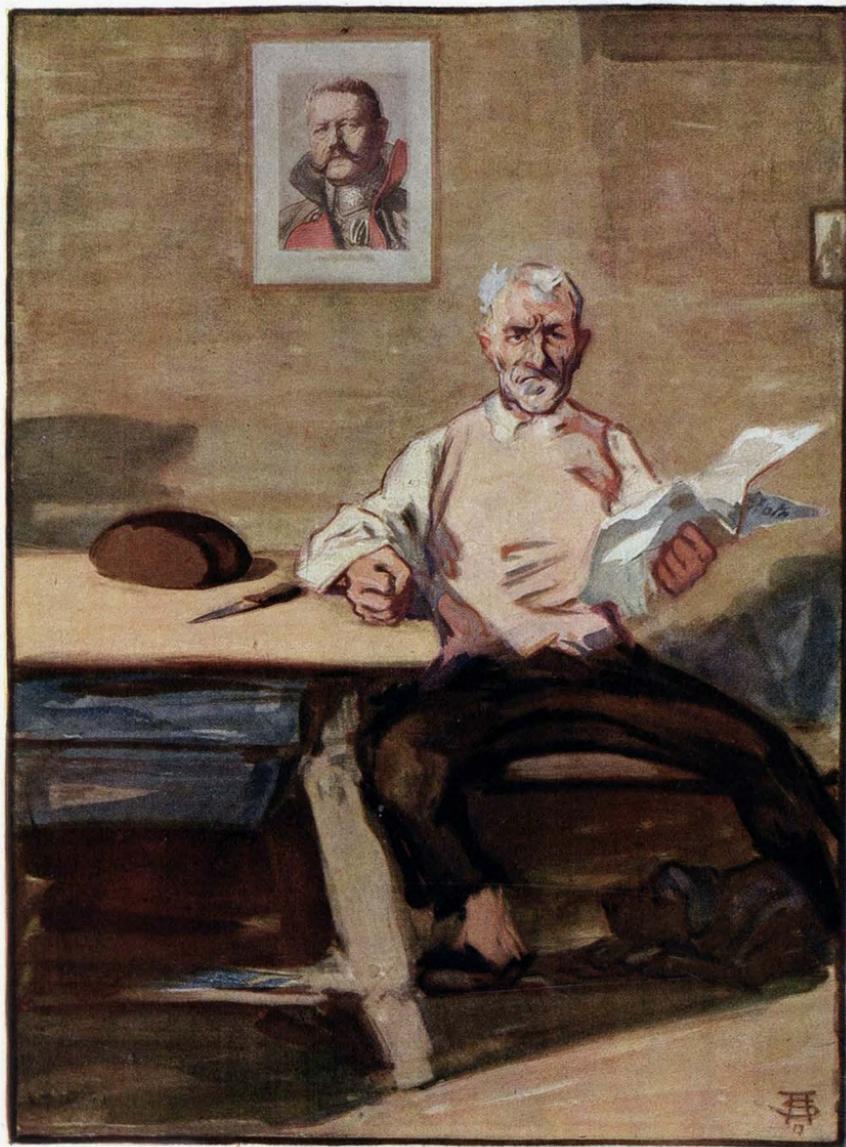
Die Kugel, Bruder, die ist blind. Die fragt nicht, hat der Trau und Kind, Nicht: „Weint ein Mägdelein sich zu Haus Nach ihrem Schatz die Augen aus?“

Die Kugel hat ein Herz von Blei. Was schert die sich um Schmerz und Schrei! Die kümmert nichts. Ob arm, ob reich, Ob alt, ob jung, ihr ist es gleich.

Sie fällt den Kühen und den Wicht. Wer lieg sich ducken, den schont sie nicht, Und dem, der flieht, dem rennt sie nach. Sie trifft schon, wen sie treffen mag.

Hörst Du sie pfeifen? Schlag auf Schlag! Bist Du's? Bin ich's? Komm's, wie es mag! Die Kugel, Bruder, pfeift geschwind, Fragt nicht, hat der wohl Trau und Kind?... Drum, Bruder, drauf!

E. Herold (im Osten)



Bauernblut

„Durchhalten! heißt's, nacha g'winnst 's Prozeßl!“



Feldherrnhügel im Westen

General Foch aus Cincinnati U. St. o. A.: „Ich hör immer das Wort Hindenburg! Was bedeutet das?!"

General Petain: „Das ist eine von den großen Gemeinheiten der Deutschen!“

General Haig: „Yes, und zwar die **größte!**“

Die Geschichte vom Hindenburg

In schöne Verse gebracht von A. De Nora
Versimmlicht von A. Schmidhamer

Alle großen Männer zeigen
Darin sich besonders eignen,
Wenn ihr Lebenslauf beginnt,
Doch sie kleine Kinder sind.

Dies natürliche Verfahren
Kann der Mensch auch hier gewahren:



Selbst den großen Hindenborch
Brachte der gemeine Storch.

Ohne Hemd und ohne Hosen
Kam er auf die Welt in Posen,
Als es juß vor 70 Jahr
Anfang des Oktober war.

Er bekam als erste Amme
Eine ausgediente framme
Durch Marktenderin —



Bartig unter Nas' und Kinn.

Diese brachte mit dem Milbriei
Ihm schon militär'chen Drill bei.
War er lebhaft, brüllte sie:
„Ruhe, jaenze Companie!“

Dah er gar nie aus der Ruhe
Kommt beim graufligen Getue,
Lehrte sieher ihn so früh,
Dieses „Ruhe, Companie!“

Als er zwei Jahr' und ein Drittel,
Schenke man ihm einen Kittel
Mit zwei Taschen beiderseits —
Dies fand er von hohem Reis.

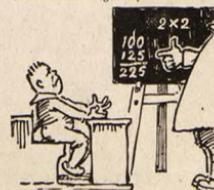


Aubelnd siekte und behende
Er sofort hinein die Hände —
Und in dieser Stellung steht
Er noch heute gern Porträti.

Bon dem vierzen Jahr bis siebenten
Lebte er in dem berühmten
Binne. (Macht kein dummen Gesicht!
Pinnel! Wer kennt Binne nicht?)

Wie gefragt, in Binne lebt er,
Und dort auch zur Schule strebt er.

Vieles lernte er gemach —



Nur im Rechnen war er schwach:

Heute noch läßt es sich spüren,
Wie's gehabert im Addieren:
Russen singt er immer mehr,
Als er ausgezählt vorher.

Im Kadettenhaus zu Wahlstadt
Fand dann aber auf einmuss statt
Schibor und mit Behemens
Ein Erwachen des Talents.



Alle Treppeskate zähle
Er genau; wenn eins fehle
Schickte er nach Hause drum
Gleich ein Monitorium.

Mutig und mit Gottvertrauen
Pflegte er dann einzuhauen,
Bis er durch das ganze durch,
— Ja, so war der Hindenburch!

Deshalb schon mit achtzig Längen
Durfte er als Leutnant eingeschlagen;
Schrag den Helm auf einen Ohr
Stand er bei dem Gardekorps.



In der Schlacht bei Königgräthen
Fuhr ihm aber, o Entschien,
Eine Kugel durch denkeln
Schrag aufs Ohr geslegten Helm.

Doch sein harter Kopf bewahrte
Sich schon däumal: sie scheute
Nur ins Haar ihm eine Kugel —



Ja, so war der Hindenburch!

Auch im Jahre 70 blieb er
Heil und unverwundet über,

Erst neun Jahre späterwärts



Schöß ihm Amor in das Herz.

Dah er dann noch zweihundreidzig
Jahre unermüldlich fleischig
Bei dem Generalstab war,
Doch weiter wunderbar.

Nur das Eine wußt zu sagen:
Wenn er lehrte Schlachten schlagen,
Hieß der General: „Dee
Schlacht am Narewsee.“

Dieles ward ihm niemals über
Und ein jegliches Monner
Endete am Schluh masur'ch —



Ja, so war der Hindenburch!

Als der Krieg ausbrach, posiziert' er
Längt herum auf Panzerkörner;
Pünktlich nach Hannover kam
Von S. M. des Telegramms:

telegramm
hindenburg sofort auf posten
Führer der armee im ost
ludendorff schon unterwegs
wilhelm imp.rex

Darauf hat er, kurz besonnen,
Gleich den Felzugspol anbegonnen.
Schn im Eisenbahncoupe
Sprach er: „In den Narewsee...!“



Und kaum dah er angekommen,
Sind die Russen schon geschwommen
In dem See bei Molch und Lurch —
Ja, so war der Hindenburch!

Dreimal so zu Trosch und Unke
Tauchte er sie in die Tunke,



Jeder Lümpel, Sumpf und Teich
War verrußt bis an das Aich.

Als die Rüffenwols' gewalzt ob,
Gab S. M. ihm den Marschallstab,
Dessen March eingebrannt

Auf dem Bärenschinken stand.



Auch Galizien und Polen
Holt er noch herenzuholen,
Dann schick' er den Maedken
Nach dem Balkan, „Paden S' n!“

Als in solcher Art der Osten
Ausgeräumt bis auf die Pfosten,
Schrieb er freundlich an S. M.:
„Majestät, nun wär's an dem!

Wollen Majestät nun sagen,
Wer als Nachster vorgeschlagen,
Um damit ich's ihm beförd' —“



Ja, so war der Hindenburch.
Mitternöchtl im Westen flamme
Eine böse, ganz verdammte
Offensive an der Somme,
Und S. M. schrieb schmeißig: „Kommt!
Übernimmt die ganze Saché,
Heer und Generalstab! Mach'e
Du den rechten Felzugspol,
Weil es doch sonst Keiner kann.“

Hindenburch besah den Braten:

„Ohn dreimal mehr Granaten
Und Kanonen geht es nie —“

Tak — tak — tak, man schaue sie! —“

Und dann zog er eine Linie

Und das Land, dah selbst der spleenige
Beit nicht mehr kommt hindurch —



Ja, so ist der Hindenburch.
Gott sei Dank, dah wir ihn haben!
Dem sonst wär schon längt begraben
Unter all der Feind Streich
Unter sieben deutsches Reich.

Der uns schüttet vor dem Tode,
Bor dem Schüttel, das uns drohte,
Bor dem großen Abgemerk —
Bua hoch der Hindenburch!



Wiederholte

Preisausschreiben der Münchener „Jugend“

Gretre den Liebsterleferungen des Begründers der „Jugend“, jeder aufstrebenden Kunst den Weg zu bahnen, wollen wir auch in dieser rauhen eisernen Zeit der Kunst dienen und sie fördern.

Es mag viele Künstler geben, die unter den Einwirkungen des Krieges nur schwer zum erträglichen Schaffen kommen, viele, deren Werke nicht den ersten Weg in die Öffentlichkeit finden. Ihnen allen, wie überhaupt jeder ernst Kunstdünger möchten wir durch ein Preisausschreiben zum Gedanken an unseres verregneten Dr. Georg Sirth Gelegenheit geben zu föderlicher Betätigung und Mitarbeit an unseren Beiträgen. Aber nur an witzlich ausübende Künstler richtet sich unser Ausschreiben. Dilettantische Versuche, wie wir sie jetzt in großer Zahl aus dem Felde und den Stappen bekommen, wolle man bitte nicht einsenden. Diese Darstellungen und Erinnerungen mögen von persönlichem und gegenständlichem Interesse sein, für die Kunst und für unsere Zwecke kommen sie nicht in Betracht.

Alle wahrhaftigen Künstler aber, die noch gar nicht oder nur gelegentlich in der „Jugend“ zu Worte kamen, laden wir zur Beteiligung an diesem Preisausschreiben ein. Themen wollen wir nicht vorstreiben, ebenso wenig eine bestimmte Technik, nur sollen Oel-Gemälde ausgeschlossen sein. Bei den Titelblättern sei starker Nachdruck auf platzmäßige Wirkung gelegt.

Wir teilen den Wettbewerb in zwei Gruppen mit folgenden Bestimmungen:

1. Preisausschreiben:

Über farbige Titel- und Innenblätter

Die Originale seien farbig, fertig ausgeführt und durchweg größer gehalten, als die gedachte Verkleinerung für die Reproduktion. Das Größenverhältnis der Titel- und einseitigen Blätter ist 4 hoch zu 3 breit. Wir führen beispielsweise als günstige Formate an: 40 hoch 30 breit, 48 hoch 36 breit usw. usw. Für Doppelseiten sind günstige Formate 30 hoch 48 breit, 38 hoch 61 breit usw. Die Originale sollen auf gutem Material gearbeitet, fixiert und ungerahmt sein.

Jede Arbeit ist mit einem Kürzel zu versehen und einem verschleierten Kürzel, das mit demselben Motto beschrieben, die Adresse des Künstlers enthält. Die Sendung sei adressiert:

An die Redaktion der „Jugend“

(Erstes Preisausschreiben)

München, Lessingstraße 1.

Es ist jedem Künstler unbenommen, mehrere Arbeiten einzureichen. Es werden folgende Preise ausgesetzt:

Ein erster Preis . . . zu 1000 Mark

Ein zweiter Preis . . . zu 750 Mark

Ein dritter Preis . . . zu 500 Mark.

Wir behalten uns vor, solche Arbeiten, die mit einem Preis nicht bedacht werden konnten, nach Übereinkunft mit den Künstlern für die „Jugend“ zu erwerben.

Der letzte Einleiterungstermin ist der 1. November des Jahres 1917; die Entscheidung wird bald getroffen und in der „Jugend“ veröffentlicht werden.

Das Preisrichteramt haben unter Teilnahme der Redaktion der „Jugend“ gültig übernommen: die Herren Prof. Julius Diez, Generaldirektor Dr. Friedrich Dörnhöffer, Kunstmaler Gustav Jägerspacher, Prof. Karl Ritter von Mart, Kunstmaler Paul Rieth und Prof. Anton Ritter von Stadler.

München, Lessingstraße 1, im Juli 1917.

2. Preisausschreiben:

Über graphische Arbeiten, Zeichnungen, Karikaturen etc.

Für diese Ausschreibung kommen Schwarzweiß- und farbige Arbeiten in jederzeichnerischen Technik in Betracht. Neben ernst Themen auch humoristische, satirische und politische. Für Formate, Ausführung, Einreichung, Termin und Preisrichteramt gelten dieselben Bestimmungen, wie für das erste Ausschreiben.

Die Sendungen seien adressiert

An die Redaktion der „Jugend“

(Zweites Preisausschreiben)

München, Lessingstraße 1.

Bewerber des ersten Ausschreibens können sich auch an diesem zweiten beteiligen.

Es werden hierfür folgende Preise ausgesetzt:

Ein erster Preis . . . zu 750 Mark

Ein zweiter Preis . . . zu 500 Mark

Ein dritter Preis . . . zu 300 Mark.

Die Redaktion der „Jugend“
Münchener illustrierte Wochenschrift für Kunst und Leben.

Bezugspreis vierjährlich (33 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 5,50, direkt vom Verlag bezogen in Deutschland und Österreich-Ungarn unter Kreuzband gebrochen Mk. 7,—, in Rollen verpackt Mk. 7,50, im Ausland in Rollen Mk. 8,—, bei den ausländischen Postämtern nach den aufliegenden Tarifen. Einzelne Nummern 50 Pig. ohne Porto.

80 Postkarten 3 Mk.

Soldatenhumor, schöne Frauen, Serien Blumen- und Landschaften etc. farb. 80 interess. Ortsansichten . . . 2 M. 48 ff. Künstlerkarten 2 M. 1 Preis je Karte 10 Pf. 100 Briefumschläge 90, 95, 100 Pf. Briefpapiere u. allen Feldbedarf, 100 Gedenk- und Gashälfte 3,50 M. Buch- u. Artikelpreise Alles franco geg. Vereins-, Prosp. gratt. E. H. Fr. Reiser, Leipzig, Salomonstr. 10.

Lager-Verzeichnis 4

- seltener vergriffener
- gesuchter und kostbarer
- Bücher
- Moderne Literatur
- Erstaubungen
- Luxusdrucke
- Privatdrucke
- Prussia
- Alte Ansichter
- Künstlerkarten
- gab soeben gratis
- und frei

BON'S Buchhandlung und Antiquariat

(Willy Schnock),
Königberg I. Pr., Münzstraße 10.

TOLA

Zahnpulver

Bewährtes Vorbewegungsmittel
gegen das Häufwerden
der Zahnschläge geg. Zahnschmerz.
In Schachteln zu 20 u. 40 Pf.
Zu haben in den Niederländern
von Kaiser-Borax.
Fabrik: Heinr. Mack, Ulm a. D.

Siegellack No. 21

zum Packen und Einmachen,
schwarz, in Platten von ca. 1-
feinste Spiegelware, voller Anwendung
für den Lackierer. Preis per Platte
bei 8 Spd. 10%, bei 16 Spd. 15%,
bei Pfnd 20% Rabatt.
und mehr.

Andere Sorten laut Preisliste,
Porz. und Verpackung. Kistchen zu
8 Pfnd Inhalt Mk. 1,20.
Paul Jacobson, Hamburg 36a.

Diskrete Antworten auf vertrauliche Fragen.

315 erwünschte Antworten auf
Fragen, die man ungern stellt. Ein
Buch für vertrauliche Fragen von
R. GERLING, III. Aufl. 225 Seiten.
Inhalt: Liebe, Brautstand, Heiratsstall,
Sittenleben, Mützig, Zeugung, Sian-
nische, Ehe, Ehebruch, Ehebruch-
Kreuzhaut, Enthaltsamk., u. Moral,
Onanie, Polonisten, u. Schwäche-
stände. — Die Perle ist was dann zu-
sammen mit dem Ehebruch, der Ehe-
sucht, Untreue u. Ehebruch. — Hygiene
der Ehe. — Fruchtbarkeit u. kinderlose
Ehe. — Ehebruch. — Wochentage.

— Kind u. Kinderlosigkeit. — Wechselfa-
hre u. Ehebruch. — Ehepläne u.
Ehrethete. — Vererbung. — Verfrem-
dung. — Liebe. — Abgrenzung u.
Liebeskünste. — Krankheitsfragen.
— Schonheitspflege. — Körperfürcht.
Preis brosch. 3,— Mk., geb. 4,— Mk.
Oranien-Verlag, Oranienburg G.

Praktische Erfahrung

Ist mehr wert als grana Theorie. Wenn aber rechts praktische Erfahrung mit bester Theorie gepaart ist, dann kann der Erfolg nicht ausbleiben. Ich bin mehr als Einmalhunderttausend Personen jeden Alters und jeden Standes praktisch an die Hand gegangen, habe Ihnen gezeigt, wie Sie in Ihrem Berufe vorwärts kommen oder weiterkommen können, habe Ihnen neue Gedanken eröffnet, den Verzerrungen und Mängeln entgegengestellt. Wie gering auch die Vorbildung des einzelnen sein möchte, ich habe Ihnen vorangereicht, seinen guten Willen und gewissenhafte Mithilfe natürlich vorausgesetzt. Diese umgekehrte Erfahrung, die ich mir im direkten Verkehr mit mehr als hunderttausend Personen gesammelt habe, kommt Ihnen zugute, wenn Sie sich heute an mich wenden. Ich kann Ihnen nicht sagen, welche praktische Erfahrung bisher? Ihnen? was die einzigen sagen konnten, die Ihnen vorangegangen habe. „Erst Ihre Lehre hat mir die Geheimnisse des richtigen Denkens entdeckt, neues Leben und Interesse gezeigt und Lust und Freude zur Arbeit in mir erweckt. Jetzt sei ich mein Ziel näher und den wichtigsten, kürzesten Weg zu ihm. Ich erkenne an, daß Ihre Methode die beste ist, leicht fassbar, leicht verständlich, praktisch und sehr angewandt.“ „Ich habe Selbstvertrauen, Ruhe und Mut erlangt, ich bin glücklich geworden.“ R. W. „„Habe sochen mit Auszeichnung promoviert, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank ausdrücken mich beende. Ihre Methode ist reinweg kostbar, weil streng naturgemäß. Man lernt seinen Gesittspartner handhaben, wie man seine Schreiberin handhabt.“ Dr. E. P. „„Bei Einarbeitung in meine neuen Forderungen verschafft Ihnen Ihre Lehrerin sehr große Erfolge.“ M. Sch.“ „Einen wunderlichen Vorzug in Ihrer Lehrerin erhabliche. Ich der in ihrer ausdrucksstarken Ausdrucksweise des gesamten Stoffes, wodurch es auch Leuten mit Elementarschulbildung schon bei mittelmäßiger Begabung ermöglicht wird, in kurzer Zeit außerordentlichen Nutzen daraus zu ziehen. H. K.“ — Individueller Unterricht in Geistes- und Kulturschule, Gedächtnislehre, Charakterbildung, Wissensförderung.

Verlangen Sie heute noch Prospekt von
L. Fochlmann, Amalienstrasse 3, München A. 60.

Das Vorwärtskommen nach dem Kriege

von R. GERLING bietet eine Fülle praktischer Ratschläge für jeden, der empfohlen wird, wie man die eigene Karriere weiter ausbauen und seine Ideen, die nicht ohne großes Kapital verwirklicht werden können. Alle Personen, die verbüffende Vielseitigkeit des Buches hervor. Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben. — 21. Auflage, 248 Seiten, — Preis per Nachnahme Mk. 3,— und Porto, gebunden Mk. 4,—. Felbauer Vorlesendung.

ORANTA-VERLAG, ORANIEBURG 83.

Ein grundlegendes Werk für jeden, ob im Felde oder dahinter, der seine Karriere- und Gedankenschrift sowie seine Gesundheit stärken und erhalten will, ist Dr. KÜHNERS Buch

Nervenkraft u. Energie.

Hier gibt der erfahrene Arzt zuerst sein in Jahrzehntelanger Praxis glänzend bewährtes, ohne Apparate überall leicht und selbst ausführbares Verfahren in dem hervorragenden

Abschnitt **„Mein System“** bekannt zur Erlangung und Erhaltung ungeschwächter Gesundheit, **Energie u. Selbstvertrauen**.

Dieses Buch sollte unbedingt jeder stütze Mann und jede Frau vor allen Dingen alle Nervosen, durch Überarbeitung, Strapazen, Verwundung und Krankheit Erschöpfe und Gensenden, wie alle Gesunden besitzen. — Zu beziehen gegen Einlesen von 37 Mk. (Nachn. 3,80 Mk.) vom **Feldberg-Verlag, Bad Honnef** 15.

Das Goldene Buch der Frauen
Wohl das schönste u. vielseitigst geschriebene Buch über Hygiene der Ehe und des Geschlechtslebens. Über 80 Abschnitte. Ein unentbehrlicher Führer und Berater aller Eheleute und es werden wollen. — Preis und Bezug wie oben.

Das Goldene Buch der Männer
D. 1917. Preis 10 Mk. — D. 1918. Preis 12 Mk. — D. 1919. Preis 14 Mk. — D. 1920. Preis 16 Mk. — D. 1921. Preis 18 Mk. — D. 1922. Preis 20 Mk. — D. 1923. Preis 22 Mk. — D. 1924. Preis 24 Mk. — D. 1925. Preis 26 Mk. — D. 1926. Preis 28 Mk. — D. 1927. Preis 30 Mk. — D. 1928. Preis 32 Mk. — D. 1929. Preis 34 Mk. — D. 1930. Preis 36 Mk. — D. 1931. Preis 38 Mk. — D. 1932. Preis 40 Mk. — D. 1933. Preis 42 Mk. — D. 1934. Preis 44 Mk. — D. 1935. Preis 46 Mk. — D. 1936. Preis 48 Mk. — D. 1937. Preis 50 Mk. — D. 1938. Preis 52 Mk. — D. 1939. Preis 54 Mk. — D. 1940. Preis 56 Mk. — D. 1941. Preis 58 Mk. — D. 1942. Preis 60 Mk. — D. 1943. Preis 62 Mk. — D. 1944. Preis 64 Mk. — D. 1945. Preis 66 Mk. — D. 1946. Preis 68 Mk. — D. 1947. Preis 70 Mk. — D. 1948. Preis 72 Mk. — D. 1949. Preis 74 Mk. — D. 1950. Preis 76 Mk. — D. 1951. Preis 78 Mk. — D. 1952. Preis 80 Mk. — D. 1953. Preis 82 Mk. — D. 1954. Preis 84 Mk. — D. 1955. Preis 86 Mk. — D. 1956. Preis 88 Mk. — D. 1957. Preis 90 Mk. — D. 1958. Preis 92 Mk. — D. 1959. Preis 94 Mk. — D. 1960. Preis 96 Mk. — D. 1961. Preis 98 Mk. — D. 1962. Preis 100 Mk. — D. 1963. Preis 102 Mk. — D. 1964. Preis 104 Mk. — D. 1965. Preis 106 Mk. — D. 1966. Preis 108 Mk. — D. 1967. Preis 110 Mk. — D. 1968. Preis 112 Mk. — D. 1969. Preis 114 Mk. — D. 1970. Preis 116 Mk. — D. 1971. Preis 118 Mk. — D. 1972. Preis 120 Mk. — D. 1973. Preis 122 Mk. — D. 1974. Preis 124 Mk. — D. 1975. Preis 126 Mk. — D. 1976. Preis 128 Mk. — D. 1977. Preis 130 Mk. — D. 1978. Preis 132 Mk. — D. 1979. Preis 134 Mk. — D. 1980. Preis 136 Mk. — D. 1981. Preis 138 Mk. — D. 1982. Preis 140 Mk. — D. 1983. Preis 142 Mk. — D. 1984. Preis 144 Mk. — D. 1985. Preis 146 Mk. — D. 1986. Preis 148 Mk. — D. 1987. Preis 150 Mk. — D. 1988. Preis 152 Mk. — D. 1989. Preis 154 Mk. — D. 1990. Preis 156 Mk. — D. 1991. Preis 158 Mk. — D. 1992. Preis 160 Mk. — D. 1993. Preis 162 Mk. — D. 1994. Preis 164 Mk. — D. 1995. Preis 166 Mk. — D. 1996. Preis 168 Mk. — D. 1997. Preis 170 Mk. — D. 1998. Preis 172 Mk. — D. 1999. Preis 174 Mk. — D. 2000. Preis 176 Mk. — D. 2001. Preis 178 Mk. — D. 2002. Preis 180 Mk. — D. 2003. Preis 182 Mk. — D. 2004. Preis 184 Mk. — D. 2005. Preis 186 Mk. — D. 2006. Preis 188 Mk. — D. 2007. Preis 190 Mk. — D. 2008. Preis 192 Mk. — D. 2009. Preis 194 Mk. — D. 2010. Preis 196 Mk. — D. 2011. Preis 198 Mk. — D. 2012. Preis 200 Mk. — D. 2013. Preis 202 Mk. — D. 2014. Preis 204 Mk. — D. 2015. Preis 206 Mk. — D. 2016. Preis 208 Mk. — D. 2017. Preis 210 Mk. — D. 2018. Preis 212 Mk. — D. 2019. Preis 214 Mk. — D. 2020. Preis 216 Mk. — D. 2021. Preis 218 Mk. — D. 2022. Preis 220 Mk. — D. 2023. Preis 222 Mk. — D. 2024. Preis 224 Mk. — D. 2025. Preis 226 Mk. — D. 2026. Preis 228 Mk. — D. 2027. Preis 230 Mk. — D. 2028. Preis 232 Mk. — D. 2029. Preis 234 Mk. — D. 2030. Preis 236 Mk. — D. 2031. Preis 238 Mk. — D. 2032. Preis 240 Mk. — D. 2033. Preis 242 Mk. — D. 2034. Preis 244 Mk. — D. 2035. Preis 246 Mk. — D. 2036. Preis 248 Mk. — D. 2037. Preis 250 Mk. — D. 2038. Preis 252 Mk. — D. 2039. Preis 254 Mk. — D. 2040. Preis 256 Mk. — D. 2041. Preis 258 Mk. — D. 2042. Preis 260 Mk. — D. 2043. Preis 262 Mk. — D. 2044. Preis 264 Mk. — D. 2045. Preis 266 Mk. — D. 2046. Preis 268 Mk. — D. 2047. Preis 270 Mk. — D. 2048. Preis 272 Mk. — D. 2049. Preis 274 Mk. — D. 2050. Preis 276 Mk. — D. 2051. Preis 278 Mk. — D. 2052. Preis 280 Mk. — D. 2053. Preis 282 Mk. — D. 2054. Preis 284 Mk. — D. 2055. Preis 286 Mk. — D. 2056. Preis 288 Mk. — D. 2057. Preis 290 Mk. — D. 2058. Preis 292 Mk. — D. 2059. Preis 294 Mk. — D. 2060. Preis 296 Mk. — D. 2061. Preis 298 Mk. — D. 2062. Preis 300 Mk. — D. 2063. Preis 302 Mk. — D. 2064. Preis 304 Mk. — D. 2065. Preis 306 Mk. — D. 2066. Preis 308 Mk. — D. 2067. Preis 310 Mk. — D. 2068. Preis 312 Mk. — D. 2069. Preis 314 Mk. — D. 2070. Preis 316 Mk. — D. 2071. Preis 318 Mk. — D. 2072. Preis 320 Mk. — D. 2073. Preis 322 Mk. — D. 2074. Preis 324 Mk. — D. 2075. Preis 326 Mk. — D. 2076. Preis 328 Mk. — D. 2077. Preis 330 Mk. — D. 2078. Preis 332 Mk. — D. 2079. Preis 334 Mk. — D. 2080. Preis 336 Mk. — D. 2081. Preis 338 Mk. — D. 2082. Preis 340 Mk. — D. 2083. Preis 342 Mk. — D. 2084. Preis 344 Mk. — D. 2085. Preis 346 Mk. — D. 2086. Preis 348 Mk. — D. 2087. Preis 350 Mk. — D. 2088. Preis 352 Mk. — D. 2089. Preis 354 Mk. — D. 2090. Preis 356 Mk. — D. 2091. Preis 358 Mk. — D. 2092. Preis 360 Mk. — D. 2093. Preis 362 Mk. — D. 2094. Preis 364 Mk. — D. 2095. Preis 366 Mk. — D. 2096. Preis 368 Mk. — D. 2097. Preis 370 Mk. — D. 2098. Preis 372 Mk. — D. 2099. Preis 374 Mk. — D. 2100. Preis 376 Mk. — D. 2101. Preis 378 Mk. — D. 2102. Preis 380 Mk. — D. 2103. Preis 382 Mk. — D. 2104. Preis 384 Mk. — D. 2105. Preis 386 Mk. — D. 2106. Preis 388 Mk. — D. 2107. Preis 390 Mk. — D. 2108. Preis 392 Mk. — D. 2109. Preis 394 Mk. — D. 2110. Preis 396 Mk. — D. 2111. Preis 398 Mk. — D. 2112. Preis 400 Mk. — D. 2113. Preis 402 Mk. — D. 2114. Preis 404 Mk. — D. 2115. Preis 406 Mk. — D. 2116. Preis 408 Mk. — D. 2117. Preis 410 Mk. — D. 2118. Preis 412 Mk. — D. 2119. Preis 414 Mk. — D. 2120. Preis 416 Mk. — D. 2121. Preis 418 Mk. — D. 2122. Preis 420 Mk. — D. 2123. Preis 422 Mk. — D. 2124. Preis 424 Mk. — D. 2125. Preis 426 Mk. — D. 2126. Preis 428 Mk. — D. 2127. Preis 430 Mk. — D. 2128. Preis 432 Mk. — D. 2129. Preis 434 Mk. — D. 2130. Preis 436 Mk. — D. 2131. Preis 438 Mk. — D. 2132. Preis 440 Mk. — D. 2133. Preis 442 Mk. — D. 2134. Preis 444 Mk. — D. 2135. Preis 446 Mk. — D. 2136. Preis 448 Mk. — D. 2137. Preis 450 Mk. — D. 2138. Preis 452 Mk. — D. 2139. Preis 454 Mk. — D. 2140. Preis 456 Mk. — D. 2141. Preis 458 Mk. — D. 2142. Preis 460 Mk. — D. 2143. Preis 462 Mk. — D. 2144. Preis 464 Mk. — D. 2145. Preis 466 Mk. — D. 2146. Preis 468 Mk. — D. 2147. Preis 470 Mk. — D. 2148. Preis 472 Mk. — D. 2149. Preis 474 Mk. — D. 2150. Preis 476 Mk. — D. 2151. Preis 478 Mk. — D. 2152. Preis 480 Mk. — D. 2153. Preis 482 Mk. — D. 2154. Preis 484 Mk. — D. 2155. Preis 486 Mk. — D. 2156. Preis 488 Mk. — D. 2157. Preis 490 Mk. — D. 2158. Preis 492 Mk. — D. 2159. Preis 494 Mk. — D. 2160. Preis 496 Mk. — D. 2161. Preis 498 Mk. — D. 2162. Preis 500 Mk. — D. 2163. Preis 502 Mk. — D. 2164. Preis 504 Mk. — D. 2165. Preis 506 Mk. — D. 2166. Preis 508 Mk. — D. 2167. Preis 510 Mk. — D. 2168. Preis 512 Mk. — D. 2169. Preis 514 Mk. — D. 2170. Preis 516 Mk. — D. 2171. Preis 518 Mk. — D. 2172. Preis 520 Mk. — D. 2173. Preis 522 Mk. — D. 2174. Preis 524 Mk. — D. 2175. Preis 526 Mk. — D. 2176. Preis 528 Mk. — D. 2177. Preis 530 Mk. — D. 2178. Preis 532 Mk. — D. 2179. Preis 534 Mk. — D. 2180. Preis 536 Mk. — D. 2181. Preis 538 Mk. — D. 2182. Preis 540 Mk. — D. 2183. Preis 542 Mk. — D. 2184. Preis 544 Mk. — D. 2185. Preis 546 Mk. — D. 2186. Preis 548 Mk. — D. 2187. Preis 550 Mk. — D. 2188. Preis 552 Mk. — D. 2189. Preis 554 Mk. — D. 2190. Preis 556 Mk. — D. 2191. Preis 558 Mk. — D. 2192. Preis 560 Mk. — D. 2193. Preis 562 Mk. — D. 2194. Preis 564 Mk. — D. 2195. Preis 566 Mk. — D. 2196. Preis 568 Mk. — D. 2197. Preis 570 Mk. — D. 2198. Preis 572 Mk. — D. 2199. Preis 574 Mk. — D. 2200. Preis 576 Mk. — D. 2201. Preis 578 Mk. — D. 2202. Preis 580 Mk. — D. 2203. Preis 582 Mk. — D. 2204. Preis 584 Mk. — D. 2205. Preis 586 Mk. — D. 2206. Preis 588 Mk. — D. 2207. Preis 590 Mk. — D. 2208. Preis 592 Mk. — D. 2209. Preis 594 Mk. — D. 2210. Preis 596 Mk. — D. 2211. Preis 598 Mk. — D. 2212. Preis 600 Mk. — D. 2213. Preis 602 Mk. — D. 2214. Preis 604 Mk. — D. 2215. Preis 606 Mk. — D. 2216. Preis 608 Mk. — D. 2217. Preis 610 Mk. — D. 2218. Preis 612 Mk. — D. 2219. Preis 614 Mk. — D. 2220. Preis 616 Mk. — D. 2221. Preis 618 Mk. — D. 2222. Preis 620 Mk. — D. 2223. Preis 622 Mk. — D. 2224. Preis 624 Mk. — D. 2225. Preis 626 Mk. — D. 2226. Preis 628 Mk. — D. 2227. Preis 630 Mk. — D. 2228. Preis 632 Mk. — D. 2229. Preis 634 Mk. — D. 2230. Preis 636 Mk. — D. 2231. Preis 638 Mk. — D. 2232. Preis 640 Mk. — D. 2233. Preis 642 Mk. — D. 2234. Preis 644 Mk. — D. 2235. Preis 646 Mk. — D. 2236. Preis 648 Mk. — D. 2237. Preis 650 Mk. — D. 2238. Preis 652 Mk. — D. 2239. Preis 654 Mk. — D. 2240. Preis 656 Mk. — D. 2241. Preis 658 Mk. — D. 2242. Preis 660 Mk. — D. 2243. Preis 662 Mk. — D. 2244. Preis 664 Mk. — D. 2245. Preis 666 Mk. — D. 2246. Preis 668 Mk. — D. 2247. Preis 670 Mk. — D. 2248. Preis 672 Mk. — D. 2249. Preis 674 Mk. — D. 2250. Preis 676 Mk. — D. 2251. Preis 678 Mk. — D. 2252. Preis 680 Mk. — D. 2253. Preis 682 Mk. — D. 2254. Preis 684 Mk. — D. 2255. Preis 686 Mk. — D. 2256. Preis 688 Mk. — D. 2257. Preis 690 Mk. — D. 2258. Preis 692 Mk. — D. 2259. Preis 694 Mk. — D. 2260. Preis 696 Mk. — D. 2261. Preis 698 Mk. — D. 2262. Preis 700 Mk. — D. 2263. Preis 702 Mk. — D. 2264. Preis 704 Mk. — D. 2265. Preis 706 Mk. — D. 2266. Preis 708 Mk. — D. 2267. Preis 710 Mk. — D. 2268. Preis 712 Mk. — D. 2269. Preis 714 Mk. — D. 2270. Preis 716 Mk. — D. 2271. Preis 718 Mk. — D. 2272. Preis 720 Mk. — D. 2273. Preis 722 Mk. — D. 2274. Preis 724 Mk. — D. 2275. Preis 726 Mk. — D. 2276. Preis 728 Mk. — D. 2277. Preis 730 Mk. — D. 2278. Preis 732 Mk. — D. 2279. Preis 734 Mk. — D. 2280. Preis 736 Mk. — D. 2281. Preis 738 Mk. — D. 2282. Preis 740 Mk. — D. 2283. Preis 742 Mk. — D. 2284. Preis 744 Mk. — D. 2285. Preis 746 Mk. — D. 2286. Preis 748 Mk. — D. 2287. Preis 750 Mk. — D. 2288. Preis 752 Mk. — D. 2289. Preis 754 Mk. — D. 2290. Preis 756 Mk. — D. 2291. Preis 758 Mk. — D. 2292. Preis 760 Mk. — D. 2293. Preis 762 Mk. — D. 2294. Preis 764 Mk. — D. 2295. Preis 766 Mk. — D. 2296. Preis 768 Mk. — D. 2297. Preis 770 Mk. — D. 2298. Preis 772 Mk. — D. 2299. Preis 774 Mk. — D. 2300. Preis 776 Mk. — D. 2301. Preis 778 Mk. — D. 2302. Preis 780 Mk. — D. 2303. Preis 782 Mk. — D. 2304. Preis 784 Mk. — D. 2305. Preis 786 Mk. — D. 2306. Preis 788 Mk. — D. 2307. Preis 790 Mk. — D. 2308. Preis 792 Mk. — D. 2309. Preis 794 Mk. — D. 2310. Preis 796 Mk. — D. 2311. Preis 798 Mk. — D. 2312. Preis 800 Mk. — D. 2313. Preis 802 Mk. — D. 2314. Preis 804 Mk. — D. 2315. Preis 806 Mk. — D. 2316. Preis 808 Mk. — D. 2317. Preis 810 Mk. — D. 2318. Preis 812 Mk. — D. 2319. Preis 814 Mk. — D. 2320. Preis 816 Mk. — D. 2321. Preis 818 Mk. — D. 2322. Preis 820 Mk. — D. 2323. Preis 822 Mk. — D. 2324. Preis 824 Mk. — D. 2325. Preis 826 Mk. — D. 2326. Preis 828 Mk. — D. 2327. Preis 830 Mk. — D. 2328. Preis 832 Mk. — D. 2329. Preis 834 Mk. — D. 2330. Preis 836 Mk. — D. 2331. Preis 838 Mk. — D. 2332. Preis 840 Mk. — D. 2333. Preis 842 Mk. — D. 2334. Preis 844 Mk. — D. 2335. Preis 846 Mk. — D. 2336. Preis 848 Mk. — D. 2337. Preis 850 Mk. — D. 2338. Preis 852 Mk. — D. 2339. Preis 854 Mk. — D. 2340. Preis 856 Mk. — D. 2341. Preis 858 Mk. — D. 2342. Preis 860 Mk. — D. 2343. Preis 862 Mk. — D. 2344. Preis 864 Mk. — D. 2345. Preis 866 Mk. — D. 2346. Preis 868 Mk. — D. 2347. Preis 870 Mk. — D. 2348. Preis 872 Mk. — D. 2349. Preis 874 Mk. — D. 2350. Preis 876 Mk. — D. 2351. Preis 878 Mk. — D. 2352. Preis 880 Mk. — D. 2353. Preis 882 Mk. — D. 2354. Preis 884 Mk. — D. 2355. Preis 886 Mk. — D. 2356. Preis 888 Mk. — D. 2357. Preis 890 Mk. — D. 2358. Preis 892 Mk. — D. 2359. Preis 894 Mk. — D. 2360. Preis 896 Mk. — D. 2361. Preis 898 Mk. — D. 2362. Preis 900 Mk. — D. 2363. Preis 902 Mk. — D. 2364. Preis 904 Mk. — D. 2365. Preis 906 Mk. — D. 2366. Preis 908 Mk. — D. 2367. Preis 910 Mk. — D. 2368. Preis 912 Mk. — D. 2369. Preis 914 Mk. — D. 2370. Preis 916 Mk. — D. 2371. Preis 918 Mk. — D. 2372. Preis 920 Mk. — D. 2373. Preis 922 Mk. — D. 2374. Preis 924 Mk. — D. 2375. Preis 926 Mk. — D. 2376. Preis 928 Mk. — D. 2377. Preis 930 Mk. — D. 2378. Preis 932 Mk. — D. 2379. Preis 934 Mk. — D. 2380. Preis 936 Mk. — D. 2381. Preis 938 Mk. — D. 2382. Preis 940 Mk. — D. 2383. Preis 942 Mk. — D. 2384. Preis 944 Mk. — D. 2385. Preis 946 Mk. — D. 2386. Preis 948 Mk. — D. 2387. Preis 950 Mk. — D. 2388. Preis 952 Mk. — D. 2389. Preis 954 Mk. — D. 2390. Preis 956 Mk. — D. 2391. Preis 958 Mk. — D. 2392. Preis 960 Mk. — D. 2393. Preis 962 Mk. — D. 2394. Preis 964 Mk. — D. 2395. Preis 966 Mk. — D. 2396. Preis 968 Mk. — D. 2397. Preis 970 Mk. — D. 2398. Preis 972 Mk. — D. 2399. Preis 974 Mk. — D. 2400. Preis 976 Mk. — D. 2401. Preis 978 Mk. — D. 2402. Preis 980 Mk. — D. 2403. Preis 982 Mk. — D. 2404. Preis 984 Mk. — D. 2405. Preis 986 Mk. — D. 2406. Preis 988 Mk. — D. 2407. Preis 990 Mk. — D. 2408. Preis 992 Mk. — D. 2409. Preis 994 Mk. — D. 2410. Preis 996 Mk. — D. 2411. Preis 998 Mk. — D. 2412. Preis 1000 Mk. — D. 2413. Preis 1002 Mk. — D. 2414. Preis 1004 Mk. — D. 2415. Preis 1006 Mk. — D. 2416. Preis 1008 Mk. — D. 2417. Preis 1010 Mk. — D. 2418. Preis 1012 Mk. — D. 2419. Preis 1014 Mk. — D. 2420. Preis 1016 Mk. — D. 2421. Preis 1018 Mk. — D. 2422. Preis 1020 Mk. — D. 2423. Preis 1022 Mk. — D. 2424. Preis 1024 Mk. — D. 2425. Preis 1026 Mk. — D. 2426. Preis 1028 Mk. — D. 2427. Preis 1030 Mk. — D. 2428. Preis 1032 Mk. — D. 2429. Preis 1034 Mk. — D. 2430. Preis 1036 Mk. — D. 2431. Preis 1038 Mk. — D. 2432. Preis 1040 Mk. — D. 2433. Preis 1042 Mk. — D. 2434. Preis 1044 Mk. — D. 2435. Preis 1046 Mk. — D. 2436. Preis 1048 Mk. — D. 2437. Preis 1050 Mk. — D. 2438. Preis 1052 Mk. — D. 2439. Preis 1054 Mk. — D. 2440. Preis 1056 Mk. — D. 2441. Preis 1058 Mk. — D. 2442. Preis 1060 Mk. — D. 2443. Preis 1062 Mk. — D. 2444. Preis 1064 Mk. — D. 2445. Preis 1066 Mk. — D. 2446. Preis 1068 Mk. — D. 2447. Preis 1070 Mk. — D. 2448. Preis 1072 Mk. — D. 2449. Preis 1074 Mk. — D. 2450. Preis 1076 Mk. — D. 2451. Preis 1078 Mk. — D. 2452. Preis 1080 Mk. — D. 2453. Preis 1082 Mk. — D. 2454. Preis 1084 Mk. — D. 2455. Preis 1086 Mk. — D. 2456. Preis 1088 Mk. — D. 2457. Preis 1090 Mk. — D. 2458. Preis 1092 Mk. — D. 2459. Preis 1094 Mk. — D. 2460. Preis 1096 Mk. — D. 2461. Preis 1098 Mk. — D. 2462. Preis 1100 Mk. — D. 2463. Preis 1102 Mk. — D. 2464. Preis 1104 Mk. — D. 2465. Preis 1106 Mk. — D. 2466. Preis 1108 Mk. — D. 2467. Preis 1110 Mk. — D. 2468. Preis 1112 Mk. — D. 2469. Preis 1114 Mk. — D. 2470. Preis 1116 Mk. — D. 2471. Preis 1118 Mk. — D. 2472. Preis 1120 Mk. — D. 2473. Preis 1122 Mk. — D. 2474. Preis 1124 Mk. — D. 2475. Preis 1126 Mk. — D. 2476. Preis 1128 Mk. — D. 2477. Preis 1130 Mk. — D. 2478. Preis 1132 Mk. — D. 2479. Preis 1134 Mk. — D. 2480. Preis 1136 Mk. — D. 2481. Preis 1138 Mk. — D. 2482. Preis 1140 Mk. — D. 2483. Preis 1142 Mk. — D. 2484. Preis 1144 Mk. — D. 2485. Preis 1146 Mk. — D. 2486. Preis 1148 Mk. — D. 2487. Preis 1150 Mk. — D. 2488. Preis 1152 Mk. — D. 2489. Preis 1154 Mk. — D. 2490. Preis

Moritz Müller

1915 "ausßen" Kommt zum Verkauf

Liebe Jugend!

Auf unserer Beobachtungsstelle. Die leichten Feldhaubitzen beschießen einen feindlichen Stützpunkt. Es wird lebhaft gefeuert und der leitende Offizier, der am Scherenfeuerwinkel steht, gibt in kurzen Pausen die aufeinander folgenden Kommandos: 5200! — 5250! — 5275! —

Das haben zwei vorübergehende Kavallerieoffiziere aufge-
schappt, und da lagt der eine zum andern:

"Hören Sie doch mal, wie die Pulverköpfe ihre Geschütze
versteigern!"

Ein neues Meisterwerk

erschien soeben in meinem Verlage:

Die Kindheit des Paracelsus

Roman von
E. G. Kolbenheyer
Mit Umschlagzeichnung von Paul Renner
Geh. M. 5.—, geb. M. 7.—, Luxusaus-
gabe in Ganzpergament. M. 25.—

Dr. Erwin Ackerknecht schreibt darüber:
"Diese Geschichte vom Heranwachsen des
kleinen Theophrastus Bombast im Ochs-
nerhaus an der Teufelsbrücke, von seinen
Erlebnissen beim grossen Engelweißfest im
benachbarten Mariä Einsiedeln und von
seinen ersten Kämpfen um die werdende
Persönlichkeit ist

ein grosses Dokument
dichterischer Kinderseelenkunde.
Wer auch von unserer Zeit hofft, dass sie
eine Neugeburt der deutschen Seele ein-
leite, der wird aus ihm bedeutsame
Richtlinien für sein Hosen gewinnen."

Georg Müller Verlag München

Türkischer Haarzerstörer

Ein Seessionstecnic bringt
das medizinische Warenhaus

Dr. Ballowitz & Co.,

Berlin, 57. Abt. 64.

die türkische Haarschädlung

im Gesicht und am Körper

kannt jetzt selbst u. zwar

für immer beseitigt. Durch

die türkische Haarschädlung

in den Polikliniken (Haarschädlung) sterben

die Haarschädlungen nach und nach,

die Haarschädlungen verschwinden.

Für die Haarschädlungen mit allen

Zubehör u. ärztlich. Anweisung. M. 5,50 (p. Nach.)



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Harnleiden-Behandlung mit Rücklauf-Katheter Sanabo D.R.P. nach Sanitätsrat Dr. Paul Wolff

Ohne
berufs-
störung

In Kranken-
häusern
Lazaretten
Schnellst-
artig auch bei
harnarkigen
Prospekt 5

Behandlungsstellen unter der Zeitung eröffnet.
Berlin 11. Bülowstr. 12. Sprechst. 12. 6-8. Sonnt. 11-11.
Forsen. Lucca 9604. Sanitätsrat Dr. Paul Wolff

■■■ Metzger „Sanabo“-Rästaurant (räst. Leit.) sind eröffnet.



und ähnliche können Sie mit dem orthop. „Zellor“-Nasenfehler (Preis 20.—) überheilen. Besonders Vorteile: Doppelte Lederschwammpolsterung, schmiegt sich daher dem Naseninneren an. Bau der Nase geschieht so, dass die bestellten Formen in kurzer Zeit normal geformt sind. (Angelehntes Tra-
gen). 7fache Verstellbarkeit, daher für alle
Nasenfehler geeignet. Anfangs ein wenig Einfachste Handhabung. Illustra-
tionenreicher umfang. Bisher 100000 „Zello“ versandt. Preis Mark 5.—
Mark 7.— und Mark 10.— mit Anleitung und ärztlicher Rat. Spezialist
L. M. Baginski, Berlin W. 120, Winterfeldstrasse 34.

Erwerbsmöglichkeiten

bießen sich den, der sein zeichnerisches und künstlerisches Talent zweck-
entsprechend ausbildet. Wer sich darüber bescheiden will, darf sich das
„Büro der Kunst“ in Berlin, 11. Bülowstr. 12, v. 9-12, am Abend
Preis 5.— ansehen. Gänzlich begabt und warm empfohlen von den
Professoren: E. Bracht, P. Behrens, L. Deltmann, F. Kalmus, Br. Möhring,
H. Prell, F. v. Stück, H. Thoma, A. v. Werner, H. v. Zügel u. vielen anderen
Künstlern. Prospekt H kostenfrei vom Verlag Georg Steimann, Berlin W. 57.

Rosenthal

Bei der am 30.3.1917 im Gebäude der Dresdner Bank
in Leipzig stattgefundene Beurteilung der Weihnachtsteller,
Entwürfe wurden mit dem

I. Preis von 1000 Mark:
„Stern von Betschle“, No. 36, von Prof. Mermagen,
Elberfeld, Söhnenstrasse 10.

II. Preis von 500 Mark:
„Siedenstern“, No. 222, von Gottlieb Pfeiffer,
Arme-Hunter-Abteilung 5, Deutsche Goldpreis 94.

III. Preis von 300 Mark:
„Christkind“, No. 190, von Max Trüb in Krailling
bei München.

ausgezeichnet. Des Weiteren wurden noch Auswahl der Jury
mit Preis von je 100—150 Mark angekauft.

Die Jury befasst sich seit Professor Anton Hoff-
mann in München, Bildhauer Ferdinand Liebermann
in München, Kunstmaler Jul. D. Guldbrandson in Selb
und Herrn Ph. Rosenthal. — Geh. Oberregierungsrat
Professor Dafio war wegen Krankheit entschuldigt.

Siehe, da ich unerlässlich
Und befehlt war als heute,
Sagte meine höchste Autorität
Andere Leute.

Siehe traf ich auf der Weide
Wieder mir noch mehr Alther,
Und nun sag ich, so zu sagen,
Lest mich hören.

Das Wilhelm Busch
Kunst des Gesangs.

Wilhelm Busch als Philosoph

Kritik des Gesangs ... fort. 9.2.25
Guardi. Tintoretto ... fort. 9.2.25
Die Schriftsteller ... fort. 9.2.25
Die gute Zeit ... fort. 9.2.25

Fr. Bässermann, Verlag,
München, Theresienstr. 82

Schäalkur

Erneuern Sie Ihre
Gesichtshaut mit
Schröder-Schenke's

Während derjenige, welcher sich
medizinischen Schäalkuren unter-
wirft, gezwungen ist, während
deren die Gesichtshaut ver-
wunden wird, mit meiner Schäalkur
die Oberhaut allmählich ohne
Mitwissen ihrer Umgebung durch
eine neue

ersetzte Schäalkur. Teintreicher, wie
Milles, Pickel, Flecken, Röte,
größtenteils Fäuln, Falten etc., werden
gleichzeitig mit der Oberhaut
ersetzt. Das neue Hintergrund
in wunderbarer Schönheit

wie sonst nur bei Kindern. Sie
ist viel straffer, elastischer als die
frühere, weßhalb meine Schäalkur
vorzüglich auch dort angewandt
wird, wo sich um die Schäalkur
welche Gesichtshaut und dadurch
entstandene Absonderungen,
wie Falten, Röte, Flecken, Röte
garantie für Unschädlichkeit
und vollkommenen Erfolg. —

Preis M. 12.— (Perfum Pig.). Ver-
samtung 100.— od. Ver-
samtung 150.—

Schröder-Schenke, Berlin 78,
Potsdamer Str. 15. — Tel. 6.26.

In Österreich: Wien 70, Wallstraße 15.
In Schweiz: Zürich 70, Bahnhofstrasse 71.

Echte Briefmarken
Preisliste
Sammlergrat. August Marcks, Bremen.

Interessante Bücher

Torinius, Klass. Kavallerie. Charaktere u. Bilder aus den galanten
Weltkriegen. D. D. Dörrer.
Casanova. Erinnerungen.
Heptlemont. 1001 Nacht.
Nichtle d. Geschichts. Die Sage.
Lebensgesch. Gil Bias — Memoiren.
Don Juan — Gefährliche Lieb-
schäften. Briefe d. Nation de
Zarathustra — Lauterbach.
Vatikan. — Alte Bände illustri-
gebunden zu 7,50 Mk. frei Post
B. Buchhandlung, Königsberg Pr.

DIE WELT-LITERATUR

Jede Woche ein Werk

Die besten Romane und Novellen alter Zeiten und Böster
15 Pfennig die Nummer • Vierteljährlich M. 1.80
Bewusstausgabe 30 Pfennig die Nummer, zweitlährlich M. 3.—

Vom 1. Oktober ab beträgt der Bezugspreis:

Einzel-Nummer 15 Pf.

Vierteljährlich (Inland) 1.80 M.

Vierteljährlich (Feldpost) 2.10 M.

Probe-Bände enthaltend 5 verschiedene
Nummern in farbigem Umschlag **60 Pf.**

Sammel-Mappen Stück **1.50 M.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder den
Verlag „Die Welt-Literatur“, München 2

JUGEND

Herren- u. Knaben-
Kleidung
zumeist noch Friedensware,
erhalten Sie sehr preiswert
v. **Garderoben-Versandhaus**

Lazarus Spielmann,
München, Neuhauserstr. 1,
Verkauf, M. 62.—, Preis-
katalog, Nr. 62, 10 Pf. Wiede-
sprach-Waren erhalten. Sie Geld zurück.

BULWER



ERNEMANN

FELD-KAMERAS

DIE BESTEN ERFOLGE AUF ALLEN KRIEGS-
SCHAUPLÄTZEN BEZÜGLICH IHLIE PHOTO-
HANDLUNGEN. PREISLESTE KOSTENFREI.

ERNEMANN-WERKE AG. DRESDEN 107
PHOTO-KINO-WERKE
OPTISCHE ANSTRAK.



Soennecken's Ringbücher

Beste Notizbücher
Nr. 1255 in 6 verschiedenen Größen
Hoch- und Querformat
in Leder und Kunstleder

F. SOENNECKEN
Schreibwarenfabrik
BONN



Der Mensch in körperlicher und
seelischer Entwicklung. Er-
wachung, Körperform, Fortpflanzung
wird besprochen in „Buch aus Menschen-
kunde“. 43 Abbildungen, Geg. Vorlesend-
satz, Preis M. 1.50.—, Preis für den
Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

Dr. C. H. Stenzl. Die Darstellung
des menschlichen Körpers in der
Kunst. Mit 252 Textillustrationen und
Freilicht- und Atelier-Aktstudien, ge-
bunden in Prachtband 13.20 Mark
Versandhaus, Berlin W. 57, Ju.

Fort mit dem

Beinverkürzung unsicht-
bar, Gang elastisch und
schnell, leicht und
stielgel verwerbar. —
Gratis-Brosch. senden
„Extension“ O. H. M.,
Frankfurt a. Main, Eschersheim Nr. 69.



Das Lesebuch der Marquise.
Mit Illustrationen, bearbeitet von Dr. H. M., ge-
bund. 7. Es sind Meisterstücke des
malenden und schreibenden lieben-
gen Liebes, doch ist nichts darunter, was den guten Geschmack verletzt.
Versandhaus, Berlin, Bülowstr. 54, Ju.

Ein ernstes wissenschaftliches Buch!

**Die mangelhafte Funktion
und der Miserosfolig im Ge-
schlechtsleben d. Mannes**

Ein **Testwort** für die Zaphaten und
Schauspieler von Dr. med. A. DESSAUER
Spezialberater in München

Preis M. 1.80 (Nach. M. 2 —)
Verlag Oscar Coblenz, Berlin W 30/2

Liebe Jugend!

Unsere „Perle“ hat natürlich, wie das die Zeit so mit sich
bringt, ihre fedrige „Fassung“ und er steht am fernern Stodoh
seit mehr als Jahresfrist den Rufen gegenüber. Natürlich kommt
sie frischestrahlend mit einem Brief zu meiner Frau; er hat ge-
schrieben, er trifft heute Abend auf dem Hauptbahnhof auf
Urlaub ein und natürlich möchte sie ihr gerne begrüßt geben.
Wer könnte da so grauenhaft sein und nein sagen? „Die „Perle““
erhält Urlaub bis abends 11 Uhr und segelt felsig zum
Hauptbahnhof ab. Um zehn ein halb Klingt mein Telefon,
und es entwickelt sich zwischen dem Anrufer, der sich als der
„Erwartete“ zu erkennen gibt, und mir folgender Dialog:

„Ss, i dat Eahne recht freimlich erfuhren, ob de Kath.
wo i nu ran auf der Durchreise zu meine Leut da bin, nöt
bis morgn in da Früh bei mir bleiben derf?“

Auf meinen Einwurf, daß wir das leider unmöglich dulden
können kommt im Tone tierisch Kränkung die Antwort:

„Ja, warum muß dann des Madl unbedingt noch heut
an d' Nacht hoam? Dös is doch überhaupt kein Ver-
langen net von Eahna!“ Spricht's, und hängt ab!

Soeben erschien:

Hyggiene des Geschlechtslebens

Bon Prof. Dr. M. v. Gruber

17.—19.— vermehrte u. verbesserte Auflage

80.—106.—Taufend : Mit 4 farbigen Tafeln

Gut gebunden M. 1.80

Inhalt:

Die Befruchtung — Befruchtung und Zuchtwahl
Die Geschlechtsorgane — Der Geschlechtstrieb
und die angebliche hygienische Vollkommenheit
des Beißblatts — Folgen der geschlech-
tlichen Unmäßigkeit und Regeln für den
eblichen Geschlechtsverkehr — Klüs-
tliche Verhinderung der Befruchtung —
Verhinderung des Ge-
schlechtstriebs — Benerische
Krankheiten und ihre Ver-
hütung.

He oder freie Liebe?

Ges. Vorleseb. (M. 1.80) od. Nach. (M. 2.10) des Vertrages zu den von
Ernst Heinrich Moritz, Stuttgart 68

Ins Feld nur gegen Verstreibung des
Vertrages, da Nachahmen
nicht gestattet.

Unser Kampf um das Ehe - Glück!

Tod, Ehe und Scheitern bei der Herleitung alles Schönen und Erhabenen,
bei den Höchsten Leidenschaften, Freuden und Kummer, die der hinterste Platz
in Szenen, Erzählungen, Entwicklungen und Entwicklungskunst darbietet.
Aber derjenige, der sich gegen Kästnerkunst, wie sie durch obige Buche ge-
geben werden, glaubt sträumen zu müssen, lebt es unbedingt, denn ein echter
Deutscher kann nicht vermeiden, in einer Szenen, die in der Ehe und im
Eheglück so eindrücklich und überzeugend sind, die früher unumstößlich
waren, durch dieses Buche abnehmen, das uns in der Ehe und Ehe den
eigenen Menschen alles Leben und der elementaren Freuden in trüffeliger,
reiner Schönheit offenbart. Das Werk:

Unser Kampf um das Ehe - Glück

ist nach dem Gemüth des großen und weiten Schilders des Menschen:

Dr. Hufeland bearbeitet von Dr. Stüber herangewiesen:
Graue Hufe war es, der in eindeutigster Weise und wie sehr es
schreibt, mit blutendem Geigen an die traurigen Folgen der von der
Menschheit unverhohlen so unzüchtig geübten Freuden und die woh-
ligen Freuden des Menschenlebens schreibt. Er neant es!

Unverzichtbare Vernachlässigung

noch mehr als Jemand unzufrieden mit Leben steht, fügt der an Graumund
einen lachenden und freuden Lebendigkeits-Auffassungen und
Festleben mit auf den Markt zu geben und das von Mann und
Weib schließlich ebenso überliefert und unverhohlen in die Welt treten läßt,
wie ihrer, die in der Ehe und im Eheglück so eindrücklich und überzeugend
die Freuden und Lustgenüsse wortet, kann, wie es in
der von Gott gewollten heiligen Ehe als Kraft und Freudenpenderin,
sein soll. Liebe, Gelassenheit, Freude.

Das Werk hat folgende inhaltliche Kapitel:

I. Wie steht es aber ist als es sein sollte.
II. Das Ursachen des Geschlechtslebens nach Dr. Hufeland.

III. Misshandlung der Frauensensitivität.
IV. Die Kosten der unverzüchtigen Unzüchtigkeit.

V. Was kostet die Ehe? Charakteristische Geschändisse.
VI. Was mästen die Freuden wissen?

VII. Der Kastner für das Weib, wenn wie die Heiligkeit ihres
Lebens und der Ehe nicht mehr ist.

VIII. Was und wie unseren Kindern schuldet?

IX. Die Folgen der Annäherungen für die Augen.

X. Das Kastner für die Mann, sein Weib zu schützen.

XI. Eine Kastner für die Annäherungskunst für Mann und Weib,
Jüngling und Jungfrau.

Das Werk kostet mit Porto M. 2.— (bei Nachnahme 20 Pf. mehr),
und wird verfangen vom

Aeskulap-Verlag, Oranienburg b/Berlin 12.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Hansa-Lloyd



KUHLER

Kinderschauheit

Die Schülerinnen der 8. Klasse fertigten einen kleinen Aufsatz über den Himmel an, und mehrere von ihnen machten den Fehler, daß „Himmel“ mit einem „m“ schrieben. Um nun den Kleinen die richtige Orthographie dieses Wortes mühelos einzuprägen, sagte die Lehrerin, sie kämen sicher nicht in den Himmel, wenn sie dieses Wort nicht einmal richtig mit zwei „m“ schreiben könnten.

Da hebt das achtjährige Elschen das Fingerchen und sagt ganz freudig: „Dann schreib' ich aber nächstens „Hölle“ immer nur noch mit einem „l“.



Wilhelm Busch-Album vornehm gebund. mit
Goldschnitt Mf. 20.—
Enthält sämtliche rechts angezeigten Schriften

Glänzender Humor

Feinste Kunst in Zeichnung und Text.

Wilhelm Busch

Die fromme Hölle	mit 180 Abbild. geb. Mf. 2.40
Abenteuer eines Junggesellen	155 " " " 2.40
Imps der Affe	151 " " " 2.40
Der Herr der Rattenkropf	149 " " " 2.40
Autchen	149 " " " 1.80
Die Haarschweile	118 " " " 1.80
Der Herr zur Mücke	102 " " " 1.80
Geburtstag (Porträtsammlung)	97 " " " 1.80
Die Leidenschaft	100 " " " 1.80
Plüs und Plaus	101 " " " 1.80
Der Herr im Bierbaum	108 " " " 1.80
Walter Kießel	98 " " " 1.80
Pater Filzlin mit Porträt und Geschäftsbürotheke sowie das Gedicht „Der Abderger“	74 " " " 1.80

Friedr. Bäffermann'sche Verlagsbuchhandlung, München, Theresienstr. 82.



GEIST / NATUR
FEIST-SEKT-KELLEREI A. G. FRANKFURT A. M.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Tohuwabohu

Der Zeitungslefer plant heraus:
 „Ich kenn' mich nicht in Rußland aus!
 Auf Seite eins steht alleweiß
 Von Seite drei das Gegenteil.
 Was morgens man gemeldet hat,
 Wird demeniert im Abendblatt.
 Es ist das reinste Narrenhaus!
 Ich kenn' mich nicht in Rußland aus!“

Und auch der Russki selber spricht:
 „Kem' ich mir aus in Rußland nicht?
 Weiß ich selbst desiel nicht gewiß,
 Wer „Vaterland“ von Rußland is?
 Schrei ich bald so, threib ich bald so,
 O Nitshewo! O Nitshewo!
 Lauf planlos ich herrum wie Laus —
 Ich kenn' mir nicht in Rußland aus!“

Nur Einen gibt es, ei der Daus,
 Der kenn' ich ganz vorstellig aus.
 Nie irr sein Wort, nie irr die hand,
 held hindenburg ist er genannt.
 Und ob die ganze verwittert,
 Er kennt sich, ewig unbeteirt,
 In Taten wie aus Erz gefügt,
 In Rußland aus, — und das genügt!

Karlichen

Vom Lügengrieg

Der Pariser Ableger des amerikanischen Heftes „New York Herald“ teilt mit, daß die französischen und belgischen Kriegsgefangenen in Deutschland planmäßig unter Anwendung von allen Mitteln der Überzeugung und auch durch Drogenzumungen gezwungen würden, sich mit den kleinen Mädchen zu verheiraten und so zum Ertrag der Bevölkerung beizutragen. Da haben die französischen Mädchen doch eine rechtliche Vorschrift als die Deutschen; die Aussicht unter Matrosen, Sabotanen, Offiziere, Major's, Sempermeier, Räfern, Australiern, Kanadiern, Dänen, Engländern, Chinesen, Japanern, Russen, Griechen, Marokkanern, Arabern, Serben, Montenegrinen, Rumänen, Wallonen, Italienern, Portugiesen, Armeniern, Südschlesiern und Vertretern noch etlicher zwanzig Menschen-Rassen, die sich um den Ertrag der französischen Bevölkerung für drei Jahren eifrig und mit Erosa bemühen. Allerdings, ohne durch Drogenzumungen zur Heirat gezwungen zu werden!

Liebe Jugend!

In der Augen-Abteilung eines großen Reserve-Lazarettes bemühen sich der Chefarzt und sämtliche Ärzte daran, aus einem Stock-Russen, der eine Augenverletzung hat, herauszubekommen, wie das Unglück entstanden ist. Ein biederer Landsturmmanns erriet sich als Dolmetscher. Erleichtertes Aufatmen und große Spannung allerlei. Darauf der „Dolmetscher“:

„Sog amol, wos iicht denn Dir in Dei Aug' neigflogge?“



A. Schmidhamer

Das Neugeborene

„Dös is's einzige bauerliche Erzeugnis, das einem die Stadträck net weghamstern!“

An die Kriegschwächer

Fährt Einer heut' auf der Eisenbahn,
 Oder hört er sich sonst die Leute an,
 Dann wird ringsum ununterbrochen
 Und unbedenklich vom Krieg gesprochen,
 Von Zivilisten, vom Militär —
 So ungefähr:

„Ja, nächstens geht's wieder im Westen los —
 In Frankreich, da machen wir einen Stoh —
 Ich weiß es bestimmt — mir spricht's mein Sohn,
 Der ist bei der gehörten Division —
 Die wurde plötzlich nach Dingdo verschoben —
 Na, passen Sie auf — es kracht da droben!“

„Und die Rumänen, ich weiß es bestimmt,
 Doh' man die auch jetzt beim Wiedel nimmt —“

„Ja und an der Eish, da steht zur Zeit
 Mackensen mit drei Armeekorps bereit!“



Richard Rost

Edisons Kolumbus-Ei

Die Entente jauzt! Edison und seine 25 Ingenieure haben das Allheilmittel gegen die U-Pest gefunden: es werden ganz einfach den ~~U-Boote~~ Boote Schellen umgehängt. Jetzt muß nur noch die Kleinigkeit gefunden werden: Wer hängt dem Biest die Schellen um?“

„Wir machen es mit den Unterseebooten —
 Die neuen, die laufen dreißig Knoten
 Und legen zehntausend Meter zurück —
 Wir haben schon über fünfhundert Stück,
 Das sagte mein Vetter von der Marine —“

„Bald werden unsere Zeppeline
 Auf London wieder mal Bomben schmeißen
 Und die ganze City in Feigen reißen —“

„Da hört' ich was andres, Herr Komrad:
 Wir wollen nur Schmiedstracks auf Petrograd
 Marchieren zu Wasser und auf dem Lande,
 Dann haben wir die verrückte Bande!
 Paßt auf, bald tut sie den letzten Schnapper!“

„So geht ohne Ende das dumme Geplapper —
 Der Wüthigmacher, der Schwäher und Praher —
 Doneken aber ist ein „Neutraler“
 Und braucht nur ein wenig die Löffel zu spühen —
 Gleich hat er ein Dings überfahrene Notizen,
 Die schickt er nach London schifftet per Kabell —

„Zum Teufel, so hält doch Euren Schnabel,
 Wenn Ihr was glaubt und wenn Ihr was wißt,
 Und was gehört habt! — Dös is' richtig ist,
 Über erlogen — er sieht sich schon
 Das Recht heraus, der Entente-Spiion!
 Und jedes Geschäftig mit jener Bunt
 Und jedes Wort kostet deutsches Blut
 Und alles Sallaborn verzögert den Sieg
 Und dient unfremd grimigen Feinden zum Wohle —
 Maul halten! heißt die Parole!“

Hanns

Liebe Jugend!

In einem offizierähnlichen Dorf gibt's gelegentlich eines Truppentransportes große Eingartierung. Der Herr Leutnant bejagt Quartier bei dem wohlhabenden Bauern. Gegen Abend will er sein Lager aufsuchen und findet auch endlich ein mädeliges, in einem Alloren eingebettetes Bett, das ebenso breit wie lang ist. Er beginnt sich zu entkleiden, als es plötzlich unter dem Deckbett lebendig wird.

Man stelle sich das Gesicht des Herrn Leutnants vor, als er den alten Bauern, seinen Wirt, erkennt, der ihn freundlich ermuntert: „Man immerhin, Herr Leutnant. Nüdder summst ooch noch.“

Wir wurden im Rosenheim entlaßt.

Während unsere Sachen in den Kesseln hingen, sahen wir, nur mit Unterhose und Hemd bekleidet, im Speiseraum. Da bemerkte ich einen alten Kameraden, der so etwas wie ein Frottiertuch über Kopf und Rücken geschlungen hatte. Der alte wollte eilig den Saal geben, deshalb ging ich schnell auf ihn zu, flopfte ihm genüßlich auf die Schultern und fragte ihn, da mich ein wenig fröstelte:

„Mensch, sage mal, wo hab' denn das Tuch her?“

„Deübien, aus der Offizierszabstelung!“

Dräusen im Urlauberzug sag' ich, ein düftig Jägerlein, daß der „Mensch“ Major war ...

Im Östseehafen 1917

Der Wind singt! — Des Fergen Boot
Bracht' leichten Gost vor'm Schlafen.
Der Tag war still; der Zeiten Not
Lieg über Stadt und Hafen.

Nur kargen Booten hafewärts
Kom' heut' der Loft' holen:
Vom Dänen Korn, vom Schweden Erz
Für schwärze deutsche Kohlen.

Ein legtes Segel treibt herein —
Dann ist es still geworden,
Der Postenschiff's dunkle Reich'n
Verdämmt' fern im Norden.

Eng scheint die Welt! — Ist ganz dahin
Der Hansa Geist gegangen? —
Und fröhlich kreicht mir durch den Sinn
Ein heimlich leises Bangen!

Da, furt' und kling! summ's durch die Bucht,
Ein Raufchen scharf und hell!
Und wie mein Auge fragend sucht,
Schämt's vor mir auf der Welle:

Ein U-Boot! — Kreuzer! — noch ein Ruck
Ein leichtes, leiches Schwanken —
Ein Jubel ringsum! — grau und schmuck,
Liegt's fest an Ufers Planken.

Von Turm und Deck, befrißt, beruht
Kom'ns frisch und kedi geprungen:
Mand' Eisenkreuz auf linker Brust,
Die deutschen blauen Jungen!

Wie übers Schiff im Dämmerlicht
Die Bilder flimmend gleiten,
Will eine feste Zwerfsicht
Mir stola die Seele weiten!

Hohho! Vorbei des Zweiflers Pein!
Verwöhnt' all' bangen Sorgen!
Lieb' Vaterland darfst ruhig sein,
Hier bist du wohl geborgen!

Gruh, Tapfre, Euch! Dir,
graues Schiff!
Ihr seid die starken Bürigen:
Kein Pankeend, kein Kremerskniff
Wird um die Kehle wirigen!

Halt aus, mein Volk! Du wirst
ums Ziel,
Ums siehe, nicht betrogen —
Bald furcht der deutschen Schiffe Kiel
Des freien Weltmeers wagen!

Dr. H. Peitmann

Liebe Jugend!

Vor ein paar Tagen wurde ich in ein
Geldzigarren eingeliefert. Die Schwefer,
die, wie auch ich, eine große Goethe-
Freundin ist, hat den „Urfauß“, „Das
Fragment“, „Der Tragödie ersten und
zweiten Teil“ mitgebracht. Ich bitte
einen Kameraden, der schon wieder am
Stock umherkämpfen darf:

„Kam'ad, frag doch mal die Schwefer,
ob ich das Fragment vom Dr. Faust
für ein paar Stunden bekommen könnte?“

Dienstbeflissen humpet der Gute
hinaus. „Schwefer“, sagt er, „der
Dingsda will et frachend vom 'n Dr.
Fausten haben.“ M. H.

Aus ernster Zeit

Es werden auferstehen solche, die unter
schönen Scheinen von Gerechtigkeit und
Milde, unter schönen Namen von deutscher
Treue und Sitt' dich wieder in das alte
Gland hineinlodden und hineingaukeln wol-
len; die dir mit den heiligen Worten Milde,
Menschlichkeit, Christlichkeit das stolze Herz
brechen wollen, daß du lieber dienest als herr-
scht. Siehe, solche sind unter scheinbaren Vor-
wänden Aussäfer der Zwietracht und Lämmert
deines Hornes und deiner Macht . . . Raum
wird dein Schwert rot sein von dem Blute
deiner Peiniger, so werden sie Mäßigung,
Mäßigung! schreien, und dir mit Halbheit
und Sämmertlichkeit die Seele füllen wollen.
Wehe dir, wenn du das Geringste glaubst
von dem, was diese predigen, und dreimal
wehe dir, wenn du kleinklägig ablässt von
dem Kampfe, ehe er durchgestritten ist! . . .
Auf, ermanne dich! Fas' dir eine deutsche
und männliche Juwerts und sieh über das
Klein' hinweg, und du wirst Großes ge-
winnen!

Ernst Moritz Arndt

(Aus Arndts „Geist der Zeit“ III. 2).

Liebe Jugend!

Am einem Bierabend bei Major X. wurde
der Stoff aus Syphons geholt. Am nächsten
Morgen trat der Bürde an seinen noch schlaf-
trunkenen Herren mit der für letzteren nicht ganz
verhündlichen Frage heran: „Herr Major, soll
ich die Süßlinge weggeschaffen?“



Richard Rost

Der neueste Borghesische Fechter

„Ein armes Verbundetes bittet seine liebe signori Allierte
um uno o due miliardi, bitt' sion!“

Über Generale

Aus dem russischen Militär-Katechismus

Generale sind das Generalüber der Re-
volution: Erst lädt man sie gegen Andere, dann
gehen sie auf einmal nach rückwärts los.
Folgen ihnen die Soldaten nicht, so kann man
sie nicht brauchen. Folgen ihnen aber die Sol-
daten, so kann man sie erst recht nicht brau-
chen. Die Meisten hängen sehr an ihrer Macht.
Man lasse sie hängen. Gehängte Generale
find am unfehlbarsten. Die anderen sperre man
in geeignete Käfige und trage sie den Truppen
voran. Natürlich in der richtigen Richtung.
Rückt retrograd und nicht retrograd. Besonders
empfehlenswert wären automatische Generale
(nicht zu verwechseln mit autokefalen!) Sie
scheien drastisch mit der Centrale der Revolution
in Verbindung und bleiben immer hübsch an
der Stripe. Dies Generals-Patent ist
idealen noch frei. Als Ertrag bediene man sich
vorläufig anderer Leute. Vor allem der Advo-
katen, Volksredner und Geschäftstre-
senden. Besonders Leichtere sind vorgänglich. Sie
haben ihre militärische Rundschau der Näh-
richtkeit des Krieges z. einfach zu überzeugen.
Krieg ist ein Artikel, den man führen muß,
weil er gut bezahlt wird. Abnehmer: Eng-
land, Amerika u. s. w. Krieg ist eine Art Hol-
handel: für deutsche Prügel englisches Geld.
Wenn der Artikel ausgeht, führt man Frieden.
Dann braucht man dann keine Generale mehr
und dies Kapitel ist zu Ende.

A. D. X.

Wahre Geschichtchen

Es war an der Sommernacht. Seit zwei Tagen
trostlosen Windstößen. Wir lagen in Erd-
löchern, verlaufen, sommersaftend, durchnäht. Der
Raue beäugte uns gehörig mit Artillerie. Als er
uns eben wieder mit einigen Lagen bedient, ge-
sattet sich ein Zünd' eine Extravaganz, flog
über uns, und es klingt: Delü, delü,
delü, gluck, gluck, gluck . . . Da erbt
neben mir unter dem Halt hervor der
biedere Bag eines Süddeutschen: „Jetzt
habe sie sogar musikalische Zünder.
Die sind schéint's von selle beschlag-
nahmte Glocke.“ *

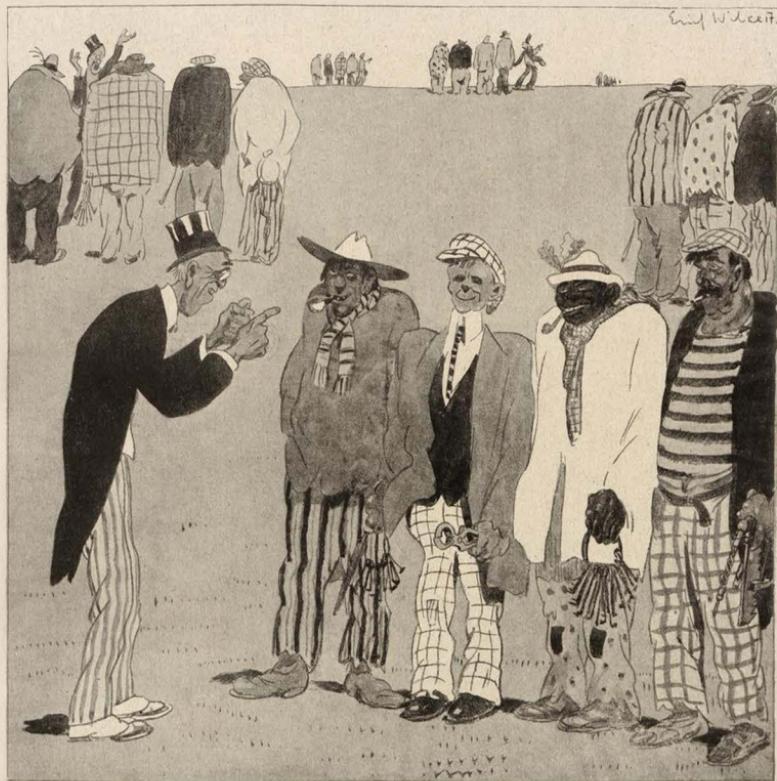
Mit kleinen Mädchen muß man heut-
zutage doch vorsichtig sein.
Send' ich dir so einem Racker von Kü-
cken — ohne Angabe des Abenders und hübsch sauber auf einen Wogen ge-
flekt — die aus der Zeitung heraus-
geschnitten Überseit einer Verfugung:
„Verfehlt mit Gänzen.“ Und was
erhalte ich prompt zwei Tage später, in
gleicher Aufmachung und ebenfalls ohne
allen Belegittert? „Meldepflicht für Lumpen.“

Kleines Gespräch

Zwei betrunkende Geschändkäfis.
Attaches begaben sich spät nachts von einer Klinikkollegie nach Hause.

„Diabla,“ sagt' der eine, indem er
befürst' in die Tasche fuhr, „jetzt habe
ich keinen Schlüssel bei mir!“

„Nitschewo,“ tröstete ihn der an-
dere, „da kann unser amerikanischer
Kollege leicht anhelfen; der hat alle
Schlüssel!“



Im Lände der unbeschränkten Diebstahls-Möglichkeiten

Unteroffizier Wilson: „Wir kommen jetzt zur nächsten Übung des Exerzier-Reglements: Stehlen von Chiffre-Schlüsseln in drei Tempos! Aufpassen! Ich mache die Sache selbst vor!“

Abgänge

Als man den russischen Hauptmann Pomtrow nach den Verlusten den Verlusten fragt, gab er folgende Ziffern an.

Infanterie: 20 %;

Kavallerie: 50 %;

Artillerie: 9 %;

Generalstab: 1 Zusatzzstreffer;

Train: hat sie vermebt;

„Was?“ unterbrach man ihn unglaublich. „Die Intendanten eist bei Ihnen eine solche Abgangsziffer auf. Ja, wie o denn?“

Pomtrow nickte traurig:

„Tschott! Die andern fünf Prozent hat man eben noch nicht erwischt.“

Heinz Scharpf

Klein-Teddy

Rossevelts Sohn, der als Lieutenant in Frankreich steht, äußerte, dem „Antonigeant“ infolge fürsicht: „Mein Vater hat in Kuba zwei Spanier eigenhändig gefoltert, ich für meine Person muß es auf acht Brüder bringen; das wird ihn ärgern, wenn er sieht, daß ich mehr, als er gefoltert habe.“

Melodie: „Hänchen stein“

Teddy-stein

Deh allein

In die weite Front hinein.

Trohe Smut

Sieht ihm dut,

So dar wohltemut!

Fuchelt mit dem Säbulein,

Tut „victoire!“ auf Vorluß frein,

Und Trenflos,
Klein und troh,
Weint und läuft drauf los!

Tämpft mit Maul
Darnit faul,
Wichert wie ein Droschtaul!
Zwinkt wie Tross
Hoch fu Röß
Und frisgt auf den „boss“*)

Sieht den kleinen Teddymann,
Wie den hampeln, strampeln kann!

U. S. A.
Spiel: „Hurra!
Danz der Herr Papa!“

Karlichen

*) boche.



In seinem Schwert
Liegt letztes Heil beschieden:
Stärkt ihm die Faust,
So stärkt ihr Sieg und Frieden!

Zeichnet die 7. Kriegsanleihe!

Begründer: DR. GEORG BIRTH; Redaktion: F. v. OSTINI, DR. S. SINzheimer, A. MATTHAI, E. LANGHETNICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: L. V. K. ETTLINGER, für den Illustranteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. BIRTHS Verlag, G. m. b. H., München. Druck: F. KNORR & HINZE, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN. — Verlagsrecht für Amerika, Preis: 50 Pfennig.

29. September 1917 bei G. Birth's Verlag, G. m. b. H., München. — Nachdruck verboten.